



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Galle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung, G. m. b. H., Halle a. S.,  
Halle a. S., 10. Febr. 1941. Die Zeitung erscheint wöchentlich zwei-  
mal, Sonntag ausgenommen. Die Zeitung ist das amtliche Ver-  
ständlichkeitsmittel für die Bevölkerung der Provinz Sachsen und  
der Provinz Anhalt. Für Anzeigen und Aufträge sind die Geschäfts-  
stellen: Halle a. S., Kellereiweg 1, Fernruf 2761.

Abonnement monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-.  
Einzelhefte 1,-. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsverkäufern und  
Postämtern zu beziehen. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsverkäufern  
und Postämtern zu beziehen. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen, Zeitungsverkäufern  
und Postämtern zu beziehen.

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 41

Dienstag, den 11. Februar 1941

# Deutsche Fernbomber über dem Mittel-Atlantik

## Die britischen Geleitzüge schon 2000 km von ihrem Heimathafen entfernt in der Gefahrenzone

### Britische Torpedoflugzeuge vor Norwegen abgewiesen

Berlin, 10. Febr. Sicherungsstreitkräfte wies am Nachmittag des 9. Februar durch guttunendes Abwehrgeschwader einen Angriff britischer Torpedoflugzeuge vor der Küste der norwegischen Küste ab. Sämtliche abgeschossenen Torpedos verfehlten ihr Ziel. Ein Flugzeug wurde vor Abwurf seines Torpedos so schwer getroffen, daß es nicht zum Einflug kam und aller Voraussicht nach auf dem Rückflug abgestürzt ist. Die durch Meiner vorbereitete am 10. Febr. britische Meldung, daß am 9. Februar ein schweres britischer Torpedoflugzeug vor der norwegischen Küste torpediert worden sei, ist jetzt erlunnen.

### Große Erfolge der Kampfflieger

Durch eine einzige Gruppe verlor England über 555 000 BZ  
Berlin, 10. Febr. Die Zerprennung und teilweise Vernichtung eines großen britischen Geleitzuges durch deutsche Fernkampfbomber 500 Kilometer westlich von Romangal, über den der L.A.S. Bericht vom Montag berichtet, hat in der ganzen Welt Aufsehen erregt. Die Bedeutung dieses erlöschenden englischen Zulieferstrahen westlich von Irland unter der Kontrolle der deutschen Luftwaffe sehen, sondern auch des britischen Geleitzuges schon weit außerhalb des um England gerichteten Sperrzone in den mittelatlantischen Gewässern von deutschen Fernkampfflugzeugen zum Kampfe gestellt und angetrieben wurden.  
In vorangegangenen Schiffsabstreifen wird im Zusammenhang mit diesem

### Die „Pause“ - Nervenprobe Englands

Wir erleben in den letzten Tagen wieder eine nervöse Verwirrung bei der englischen Propaganda. Wie über Lage wird geflattert und die Welt überflutet mit den fantasiehaften Entstellungen, verwegenen Behauptungen und trübsüchtigen Verdrehungen. Man will nicht allein darum, daß für England eine Zeit militärischer Erlöse angebrochen sei, auch diplomatisch möchte man sich den Aufsehen geben, wieder am Zuge zu sein.  
Die letzte dieser grotesken Erfolgsflüge ist Churchill's Behauptung in seiner Rede vom Sonntagabend, bei den Luftangriffen im mittleren Mittelmeer seien von 150 Einheiten nicht weniger als neunzig abgeschossen worden. Es ist bekannt, die Besatzung dieses riesigen britischen Geleitzuges verlor hat, obwohl es doch wahrlich sonst derart begehrende Zurückhaltung nicht kennt. Wir können den großartigen Aufschrei des Mittelmeeres nicht wieder die jedoch genauen Angaben des D.S.S. Berichtes entgegenhalten. Es ist eigene Flugzeuge kehren vom Feindland nicht zurück, die es da am 11. Januar. Ein Bericht, der angeblich das mächtigste Schlages gegen Briten im Mittelmeer geschwader wahrlich als äußerst gering zu bezeichnen ist. Allerdings haben wir volles Verständnis dafür, daß ein notwendiger Maßstab wie Churchill dem englischen Volk den Totalverlust des Kreuzers „Southampton“ und die Überseeabfertigung des neuesten Flugzeugträgers nicht anders mitteilen kann, als verdrängt mit optimistischen Märchen über deutsche Einbußen.  
So war es ja auch mit jener Erklärung, die die englische Propaganda der besseren Glaubwürdigkeit halber durch eine U.S.S. Agentur verbreiten ließ, daß nämlich die deutschen Fernkampfbatterien bei Galesis seit einem Monat unter englischen Feuer lägen. Der einfache Fakt bestand war, wie von deutscher unabhängiger Seite festgestellt wurde, daß ganze fünf Ferngruppen der Engländer bisher im Gebiet der Kanaltiefe gestört worden sind. So nehmen sich also die englischen Meldungen aus, wenn man ihnen auf den Grund geht.  
Es muß schluß nehmen sein um England, wenn es zu solchen Meldungen seine Zustimmung nimmt. In dieser Erkenntnis ist die Weltöffentlichkeit längst gelangt. Man weiß heute, daß London um so gemaltiger aufschneidet und um so größerer läßt, je schillerter es ihm geht. Die Lage ist nach wie vor jene Lage, in deren Handlung man an der Chemie die meiste Erfahrung hat.  
In aller Erinnerung ist ja auch noch jene durch die Sowjetagentur Tag vor wenigen Tagen erfolgte Entlassung abgefeimter englischer Flugmeldungen über ein angebliches G.H.E.M. in der Luft. Jetzt hat Churchill ganz offen zugegeben, daß derartige Ausbreitungen nur dazu dienen sollen, bei den neutralen Ländern falsche Vorstellungen über Englands Lage hervorzurufen. Die häufigsten Mißfolge dieser Versuche erhellte die mirfische Lage Englands auch in den Augen der Neutralen so deutlich, daß nur ein Lachen übrigbleibt. „Politisches Delirium Tremens“ nannte die „Pravda“ dieser Tage in einer laienlichen Glosse solche Propagandamethoden, die feiner anderen Zweck haben, als Verwirrung und Unruhe unter die Bürger der Welt zu tragen.  
England weiß, was ihm bevorsteht. Die absolute Siegesgewissheit des deutschen Volkes und dessen Vertrauen in den Führer, der immer den richtigen Zeitpunkt trifft, haben die Londoner Kriegsverbrecher härter beeindruckt als sie augenblicklich. Die verzweifeln Propagandamethoden lassen ihre nötige Wirkung nicht erkennen. Es ist eine äußerliche Nervenprobe, diese gegenwärtige „Pause“, denn sie arbeitet für Deutschland!

### 20 Luftangriffe in vier Tagen auf Malta

Stockholm, 10. Febr. Am 10. wird in einer Reuters-Meldung bekanntgegeben, daß Malta 20 Luftangriffe in vier Tagen hatte. Der Angriff in der Nacht zum Sonntag habe im Hinblick von allen Angriffen gedankt, die Malta bisher gehabt habe.

### Churchill-Rede im Keller gehört

Kustalar in London - Schwere Angriffe auf Malta zugegeben  
(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hv. Stockholm, 10. Febr. In London gab es, wie schon die Telegramme aus England melden - bereits vor Beginn der Churchill-Rede, die übertragene werden sollte, Aufregung. Eine öffentliche Übertragung der Sendung konnte daher nicht stattfinden. Die meisten Demoskopen Konsultationen mußten sie, wenn überhaupt, im Keller hören.  
Das englische Luftfahrtministerium scheint sich nicht recht eins zu werden darüber, wo überall am Sonntagabend und in der Nacht zum Montag deutsche Luftstreitkräfte tätig waren. Eine neue Darstellung vom Montag meldet deutsche Flugzeuge über Dänemark und den Großstädten von London, sowie an einigen Stellen in Nordholland. Dann wurde bekanntgegeben, daß Südostholland, das Westküstengebiet und Südwestengland sich unter den

Einfangs- und Angriffszonen befanden. Erhöht wird hinzugefügt, daß nicht überall Bomben abgeworfen worden seien und daß der Alarm gegen Mitternacht zu Ende gewesen sei, aber das nächste Kommen und Gehen über ihren Köpfen, mit oder ohne regelmäßigen Pausen, von denen sie nicht wissen, ob sie nicht lediglich in der Verwirrung ihres eigenen Luftfahrtministeriums liegen, scheint die Engländer stark zu irritieren. Sie bereiten sich in aller Eile auf neue weitaus schwerere Aktionen vor.  
Über den schweren Angriff auf Malta in der Nacht zum Sonntag erging erst am Montag von London aus eine amtliche Mitteilung, in der Schäden an Verwundungen angegeben werden.

### Der englische Gesandte verläßt die rumänische Hauptstadt

Drahtmeldung unseres Vertreters  
Bukarest, 10. Febr. Der englische Gesandte bei der rumänischen Regierung ist, wie in London amtlich bekanntgegeben wurde, abgereisen worden. Sir Reynald Hoare, so heißt es, ist am Montag in Bukarest, in seine Villa gezogen und die Aufsicht in Vertretung seines eigenen Stabes von 50 Personen mit dem nächsten Schiff abgereisen. Diese Abreise wird von englischer Seite mit Vorwürfen gegen die rumänische Regierung verbunden, sowie mit der Erklärung, daß die Lage der Gesandtschaft unmöglich geworden sei.  
Das trifft sehr bei im Herbst 1940 erfolgten Aufhebung der Umtriebe zahlreicher englischer Agenten gegen die rumänische Öl-Industrie in der Tat zu. Einmalen verließ trotz der damaligen Kompromittierung keine diplomatische Vertretung in Bukarest aufrechtzuerhalten. Die letzte unmittelbar nach der Churchill-Rede angekündigte Abreise bedeutet die Ansicht, das Engagement in Bukarest das Spiel für endgültig verloren ansieht.

### Der Wiederaufbau im besetzten französischen Gebiet

Paris, 10. Febr. In St. Germain fand eine Zusammenkunft der Vertreter des besetzten Gebietes statt, um in Anwesenheit der zuständigen Persönlichkeiten der deutschen Wehrmacht die für den militärischen Wiederaufbau des besetzten Gebietes notwendigen Verbindungen zu präzisieren.  
Die deutsche Militärverwaltung erklärte, sie sei bemüht, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, daß das französische Volk auch diese Kriegshälfte überlebe. Sie wies auf den Wiederaufbau des Transportwesens hin und unterrichtete in diesem Zusammenhang die ungetrennte Leistung, die vollbracht worden sei, um das Eisenbahnnetz, die Luftschiffahrt und wieder in Gang zu bringen. Dank der Entschlossenheit des deutschen Wehrmachts sowie der einseitigen Reparationsleistungen seien größere Fortschritte bei der Elektrifizierung erzielt worden. Von den 142 Gaswerken eines Militär-Produktionszentrums seien zur Zeit 128 wieder in Betrieb. Sämtliche wurden die Präzisionen nach auf die Notwendigkeit hinüberwies, eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse durchzuführen.



Einführung der schlesischen Gauleiter durch den Stellvertreter des Führers  
Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, führte die beiden Gauleiter Schlesiens, in Breslau Gauleiter Hanke für Niederschlesien, in Katowice Gauleiter Brauch für Oberschlesien, in ihre Ämter ein. Unser Bild: Reichsminister Heß überreicht Gauleiter Hanke die Ernennungsurkunde des Führers in der Breslauer Jahrhunderthalle.

# Klare Einheit der Jugendziehung

Seit dem Austritt der nationalsozialistischen Jugendorganisation als drittem Erziehungssträger neben Elternhaus und Schule sind immer wieder Bemühungen unternommen worden, die Zusammenarbeit dieser drei großen Partner an den deutschen Jugendzweigen zu regeln. Das wird logischer Weise durch den gemeinsamen Erfolg haben, das geistliche Lebensverständnis, wohl auch förmliche Einmündigkeit geltend machen, ist natürlich. Diese Jugendziehung des Nationalsozialismus ist nicht nur in ihrem Geiste, sondern auch ihrer Form nach einmalig, es waren neue Wege, die beschritten werden mußten, und man war auf Erfahrungen angewiesen, die allmählich erst im Laufe der Jahre gesammelt werden konnten. Der größte Mangel, alle Kräfte gemeinschaftlich zum Ziele der Jugend einzusetzen, um bei diesen Bemühungen niemals gescheit und darum auch nicht die Zuversicht, daß eine lächelnde Gemeinsamkeit des Vorwärtigen erreicht werden könne, die jede Verfestigung des Jugend ausfälligen und schon gar nicht inneren Konflikte in den Jungen und Mädchen, die den Erziehungssträgern gleichermaßen anvertraut sind, aufkommen lassen würde.

Am die Stelle der zahlreichen Verbände und Lebenskreise, die bisher in Reich und Ländern zur Abgrenzung von Hitlerjugend und Schule getroffen wurden, tritt nunmehr eine grundsätzliche Neuordnung, die wie ausdrücklich vermerkt wird, in Anerkennung der bestehenden Erziehungsansätze erfolgt. Sie hat insbesondere die Aufgabe, die Schwierigkeiten, die sich aus dem Kriege für die Jugendziehung ergeben, dadurch zu mindern, daß Schule und Hitlerjugend mit Unterstützung des Elternhauses die Möglichkeit einer Ueberbrückung der Jugend zu bestellern.

Nach der neuen Vereinbarung ist die Schule mit ihrer Erziehungsarbeit auf den Vormittag, die Hitlerjugend gemeinsam mit dem Elternhaus auf den Nachmittag vermerkt. Das ist der Grundgedanke des Abkommens. Als praktische Folge ergibt sich, daß alle Veranstaltungen der Schule, die bisher auf den Nachmittagsstunden lagen, wie Schulportefelle, Schulturnspiele, Sportvereinigungen, Geländeerkundungen, verschoben werden, während andererseits die Schulgemeinschaften am Ende der Woche zur Verfügung hat, wobei bei der Durchführung der Nachmittage, noch durch die Schule unterstützt wird. Freilich bedeutet das nicht eine unangenehme Umstellung des Schullebens, vielmehr beherzigt die Dienstplanung, die über die aufgabenfreien Nachmittage hinausgeht, etwa zum Zwecke der gegenwärtig sehr notwendigen Vorkommnisse der Gesundheit des zukünftigen Mannes. Die Hitlerjugend nimmt also nicht nur die Dienstplanung, wie es selbstverständlich ist, sondern auch die Frage der Dienstleistungsfähigkeit in eigene Verantwortung. Der NS-Führer ist gehalten, die Belange von Elternhaus und Schule zu berücksichtigen.

Dieses Prinzip der gegenseitigen Rücksichtnahme ist charakteristisch für die neue Vereinbarung. Es gilt vor allem dann, wenn aus dringlichen Gründen der Schulunterricht auf den Nachmittag verlegt werden muß, ebenso aber auch bei Vermeidung von Zusammenstoß mit den Lehren der Hitlerjugend oder bei Vermeidung der unter Hinweis auf mancherlei Schulleistungen verlangt werden kann.

Mit dieser Vereinbarung wird die Öffentlichkeit den Welt der Lebenserfahrung noch daran erkennen, daß geistliche und körperliche Aufgabe der Berufs- und Schulpflichtigen seitens der Hitlerjugend größtes Verständnis genötigt wird. Die nationalsozialistische Jugendorganisation bedarf seit Jahren zu dem ersten Verständnis einer adäquat gemessenen Berufsberatung, sie ist nachweislich beteiligt an der Vorbereitung eines Berufsberatungsgesetzes der deutschen Jugend und hat im Reichsbildungsministerium gemeinsam mit der DGB, ein gesetzlich einmündiges Zeugnis der freiwilligen beruflichen Leistungsbeurteilung abgelegt. Sie ist daher auch bereit, eine Befreiung vom Unterricht in Berufs- und Hochschulen zur Teilnahme an dienstlichen Veranstaltungen nur in zwingenden Ausnahmefällen zu beantragen.

Mit dieser Neuregelung ist eines der wichtigsten Hindernisse ausgeräumt, das dem klaren Zusammenwirken von NS- und Schule bisher noch im Wege stand. Dabei sind den Partnern der Vereinbarung die Erfahrungen zugute gekommen, die während der letzten Jahre gesammelt werden konnten. Die Jugend soll auf keinen Fall übermäßig in Anspruch genommen werden. Ein entscheidendes Vorliegen in dieser Richtung hat gerade in Kriegsjahren besonderes Gewicht. Mit besonderem Interesse vermerken wir auch, daß in der Vereinbarung an einer Stelle von der persönlichen Freizeit der Jungen und Mädchen die Rede ist, die bei der Ansetzung des NS-Dienstes ebenfalls berücksichtigt werden. Dieser Gedanke, den der Reichsjugendführer Hermann immer wieder zum Ausdruck gebracht hat, die Auffassung nämlich, daß junge Menschen einen gewissen Spielraum benötigen, der ihnen für ihre ganz persönlichen Einzelheiten und damit für ihre innere Reife zur Verfügung stehen muß, gewinnt ebenfalls erhöhte Bedeutung, wenn man die neuartigen Einflüsse des Krieges auf das innere und äußere Leben der Jugend in Rechnung stellt.

# Hitler-Jugend, Elternhaus und Schule

## Grundlegende Vereinbarungen zwischen Reichserziehungsminister und Reichsjugendführer

Berlin, 10. Febr. Der Reichsjugendführer Adolf Hitler, Erziehung und Volkshilfe, hat mit dem Reichserziehungsminister Reiches haben im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers durch eine Vereinbarung über Schule und Hitler-Jugend in Anerkennung der bestehenden Erziehungsansätze die Zusammenfassung der Jugend im Dienste dieser Aufgaben umfassend geregelt.

Die durch den Krieg entstandenen Schwierigkeiten in der Erziehung werden nunmehr dadurch erleichtert, daß die Erziehungssträger, Schule und Hitler-Jugend, mit Unterstützung des Elternhauses eine harmonische Zusammenarbeit der Jugend aufbringen. Wenn dabei Klärung erfolgt, wieviel von der Zeit der Jugendlichen durch die Schule einerseits und durch die NS-andererseits beansprucht werden darf und wie viele Zeiten zu verwenden sind, so kommt diese auf jahrelanger Erfahrung beruhende Abgrenzung der Verteilung sowohl der NS, wie der Schularbeit zugute, und

der Leistungsstand der Jugend erhöht dadurch eine wesentliche Förderung. Auf Grund dieses Lebensabkommens stehen die Vormittagsstunden aller Wochentage der Schule, die Nachmittage dagegen grundsätzlich der Hitler-Jugend und dem Elternhaus zur Verfügung, wobei der Sonnabend-Nachmittag und ein weiterer, jeweils britisch von beiden Seiten gemeinsam zu bestimmender Nachmittag für Hausaufgaben und Hausarbeiten, so daß die unentgeltliche der Hitler-Jugend zur Verfügung stehen. Wird über den Namen des von der Reichsjugendführung erstellten Dienstplans für die übrigen Administration der NS-Dienst - insbesondere Führerdienst - angelegt, so bedarf dieser der Genehmigung der zuständigen Behörde, wobei darauf Rücksicht genommen wird, daß die Jugendlichen imoweit ausreichende Zeit für den Elternhaus und die häuslichen Hausaufgaben als auch für persönliche Freizeit bleibt.

Die Bestimmungen über Ferienzeit, Feste und Feiern sehen vor, daß die Jugend während der Ferien von der Schule

nicht in Anspruch genommen wird und daß Feste, Großfahrten und Sommerlager der Hitler-Jugend nur in den Ferien stattfinden. Interdisziplinäre dienende gemeinsame Veranstaltungen der Schule finden vierteljährlich einmal statt und werden von dem Schulleiter mit dem zuständigen Beamten der NS, auf den Dienstplan der Hitler-Jugend abgestimmt, Tage, an denen der Nachmittag aufgabenfrei ist, werden für diese Veranstaltungen nicht angelegt.

Für die Teilnahme an der besonderen Führerschulung der Hitler-Jugend und für die obligatorischen Lehrgänge, die Zweck der Vorbereitung dienen, erteilt der Schulleiter auf Grund des vom zuständigen Gebiets- und Beamten aufgestellten Einberufungsbescheides den notwendigen Urlaub. Wenn angeht das Leistungsstand eines Schülers, unterrichten gegen seine Beurteilung geltend zu machen, ist dies dem Beamten mitzuteilen. Alle sich abändernde hieraus ergebende Meinungsäußerungen sind dem Beamten nach Zustimmung der Aufsichtsbehörde nach Zustimmung des vom Gebietsführer der Hitler-Jugend, wenn bei Schülern der obersten Klasse höhere Schichten und im Hinblick auf die Einwirkung unterrichten Gebiets beauftragt erteilt, erteilt der zuständige Beamten auf Antrag des Erziehungsbevollmächtigten und der Schule Urlaub vom NS-Dienst bis zu einer Dauer von drei Monaten.

## Die Arbeit der Fachschulen

Im Hinblick auf die Vorbereitungsarbeit einer grundsätzlichen und umfassenden Berufsberatung stellt die Arbeit der Berufs- und Fachschulen durch den Dienst in der Hitler-Jugend nach Möglichkeit nicht beeinträchtigt werden. Eine Vereinfachung von Unterricht soll deshalb nur in Ausnahmefällen zu erfolgen, die die Arbeitsverhältnisse auf dem Lande und die Bedürfnisse der Landwirtschaft berücksichtigen werden müssen. Vereinfachungen und Schulbesuch sind bei der Arbeit der Schule, den Zeugnissen an solchen Schulen vorzunehmen, wird für deren Dauer Urlaub vom NS-Dienst erteilt, wenn die zuständigen Behörden rechtzeitig unterrichtet worden sind.

Ueber die Zusammenführung von Jugendlichen durch Turn- und Sport, den NS-Dienst für Dienstpflichtige, die Frage der Schichtenbesetzung, die Einweisung von Dienstpflichtigen, der allgemeinen Schichten und Schüler-Auslandreisen sind besondere Lebenserfahrungen vorzulegen. Bei diesen besonderen Umständen ist das über die Abgrenzung der Funktionen von Schule und Hitler-Jugend in der Lebenserfahrung schon abzuschließen worden. Die zeitliche und inhaltliche Abgrenzung der beiden Tätigkeitsgebiete wird für die Zukunft eine Doppelbestimmung der Jugendlichen und eine Verbesserung in der Ausbildung vermeiden. Die Schule wird ihren Lehrauftrag, den Unterricht in der Berufsberatung bis zu fünf Stunden in der Woche in den Vormittagsstunden durch - während die Hitler-Jugend ihre Vorbereitungen an ein bis zwei Wochentagen (nachmittags oder abends) anstellt. Darüber hinaus sind für die freiwillige Teilnahme am Lehrgang ein weiterer Nachmittags oder Abend vorzulegen.

## Die Lebenserziehung

Das den Ansatz der Lebenserziehung anlangt, so besteht die Aufgabe der Schule in der allgemeinen Grundausbildung aller Jungen und Mädchen, soweit sie Schulen besuchen, während die Hitler-Jugend die Vorbereitung der Jugendlichen in den Vorkursen. Die lebenserzieherische Arbeit der Hitler-Jugend ist wie folgt festgelegt worden: Durchführung des NS-Vollzeugs (Grundzüge der Lebenserziehung innerhalb des NS-Dienstes), Vorbereitung der mündlichen Jugend, freiwillige Durchführung des Leistungs- und Wettkampfs, der freiwilligen Auslese im Mannschafts- und Einzelkampf, der mannschaftsmäßigen Ausbildung geeigneter Jugendlicher für Grundschule, Leistungssport und Meisterschaften.

## Politische Rundschau

Von Prag kommen, trotz der Stabschefen in Belgien, die Meldung, daß ein großer Teil der Soldaten der Wehrmacht, die in Belgien und in allen Teilen der Front sind, sich dem NS-Dienst anschließen wollen.

Am Sonntagabend in Tokio wurde die erste Ausgabe der Zeitung "Hokokoku" veröffentlicht. Der Inhalt ist von dem britischen Angriffen auf die Inseln im Pazifik, die von den Amerikanern am 7. Dezember 1941 begonnen wurden, berichtet. Danach sollen 200 bis 300 amerikanische Flugzeuge von Honolulu, ein großer Teil der dortigen Bevölkerung und 400 weitere Japaner in Manila, Cebu und Zamboanga getötet worden sein.

Die britische Admiralität mußte mitteilen, daß die Korvetten "Albatross" und "Albatross" in der Ostsee versenkt worden sind.

Das Motorschiff "Arcturion" aus Bergen (1908) ist von einem deutschen U-Boot versenkt worden, nachdem es sich in der Nordsee befunden war. Die "Arcturion" hat im englischen Dienst.

# Churchill an der Klagemauer

Wie üblich kausale Ugen - Angst vor drohenden Gefahren (Drahtmeldung unseres Vertreters)

Lw. Stockholm, 10. Febr. Im Namen der seit Tagen abrollenden Luftkessel und Bombenstöße, die Churchill mit Wut und Entsetzen inszeniert hat, hat er in der Nacht zum Sonntag selbst ein Mikrophon-Mitredner gesprochen, wie an anderer Stelle gemeldet, deutsche Flugzeuge über London tätig; aber im Gegensatz zu einem ähnlichen früheren Vorkommnis erwähnte er diesen Umstand diesmal vorfahrig, nicht, denn er hätte förmlich zu der ersten Hälfte seiner Rede gehen und die zweite noch belegen ereignisreich gemacht. Sie war ungewöhnlich sorgfältig vorbereitet mit frommen Zitaten, mit einer Fülle der üblichen Ugen und Lebenserfahrungen, aber doch vor allem abgestimmt auf größte Verwirrung vor der Zukunft. Churchill veranlaßte großes Interesse an zwei Stellen eine Nachnahme des Führers: durch die Vorlesung seiner Redefragmente, mit der er offensichtlich ein Gegenstück zu der Siegerehrung nach dem französischen Stellungsmarieren wollte, und durch die Rede von "so oder so" (in der einen Rede über den anderen), die er frei in einem für England sehr ungewöhnlichen Zusammenhang anwandte: nämlich bei Erwähnung der bedrohten Seeverbindungen durch die deutsche U-Boot- und Luftkraft, die er "so oder so" abwehren möchte.

## Das große Fragezeichen

Bei aller Aufmerksamkeit in Bezug auf Pläne mußte er natürlich die Festhaltung treffen, daß die "Ergebnisse" nur in Spanien in der Geschichte darstellten. Es folgte die unvermeidliche Verdrängung der amerikanischen Hilfe mit ihrem Vereitern Hopkins und White, aber, so erklärte Churchill selbst, nun müsse er übergehen zu den ersten, dringlichen und gefährlichen Seiten der Arbeitsfrage, nämlich zu dem großen Fragezeichen, das die amerikanische Hilfe wohl vorbereite.

Churchill verriet sich ebenfalls gelegentlich ausgewählten Details, gab die Hilfe in Bezug auf die Wehrmacht, die britischen Wehrmacht, die er als "unabhängig" bezeichnete, daß sie gegen "die Jüdischen" selbst ausgerichtet sein könnte. Er sagte seinen Zuhörern ziemlich ohne Scham, daß der Krieg über einen Zeitraum in dem in Stadium erhöhter Gefahr sei eingetreten dürfte. Nennlich überaus richtig richtete Churchill, wohl am die Gefahren der engli-

sehen Anteil nicht als alleinige Gefahr in Erscheinung treten zu lassen und andererseits im Hinblick auf die Arbeit der Wehrmacht, die er aufzufordern, sich England zu öffnen, seiner ganzen Ausdrucksweise nach eine große Hoffnung auf Erfolg, denn - so gab er zu - eine der Schwierigkeiten für England bestehe darin, diese neutralen Staaten von den englischen Bemühungen zu überzeugen, - ein überaus großes Eingeständnis der letzten Beurteilung der Lage Englands durch die europäische Umwelt. Er hat die Befürchtung, daß die amerikanische in mittleren Mittelmeer durch die deutschen Sinken und die ersten Verhängnisse des Flugzeugtrügers "Atlantis" an, "eine große Gefahr" sei, die im "Krieg" und "Kritik" zu sehen sei, "müssen". Aber vom Mittelmeer, das er schließlich wieder auf die Gefahren für England selbst zurück, denn - alles zusammengefaßt - der "Atlantis" dieses Schiffes werde doch bestimmt werden von dem, was auf dem Meer, in der Luft und besonders auf dieser Insel vor sich gehen werde.

## Wir brauchen Hilfe!

Da es vorläufig keine Aussicht hat, das amerikanische Mittelmeer-England zu Hilfe kommen zu sehen, hat Churchill, so als wenn er es auch gar nicht brauche. Aber, so fuhr er fort: Wir haben große Waffen- und Munitionsmittel, aber wir brauchen Hilfe für den Transport. 1942 (?) werden wir große Mengen Handelswaren brauchen, viel mehr als wir selber bauen können.

Alles, was Churchill zum Trost vorbringen konnte, war ein Verzichtnis seiner Hoffnung auf die englische Flotte, sowie ein Appell an Seeleute, Post- und Seelenführer, die er als "unabhängig" zu sein, gegenüber einem "übertragten" und "unabhängigen" Feind. Aber wenn die Engländer denken wollten, daß es nun genüge, mit diesen Absichten in die Zukunft zu werden, so erwiderte Churchill, die große Frage, erklärte Churchill, habe er sich für den Schluß aufzuheben, worunter er die Angst vor einer deutschen Invasion im Mittelmeer, die er als "unabhängig" bezeichnete, hatte sich nicht während des Krieges mit Material und Waffen beschaffen. England müsse sich darauf vorbereiten, allen Arten von Angriffen zu widerstehen.

# Eintretungsfront gegen Japan!

Amerika in einer Front mit England, China und Niederländisch-Indien

Tokio, 10. Febr. Der diplomatische Erfolg Japans in der Vereinigungsfront zwischen Frankreich-Indochina und Thailand und die Friedenskonferenz in Tokio haben die englisch-amerikanischen Pläne der "Eintretungsfront" auf Grund der Zeitung "Asia Pacific News" auf Grund der beiden Informationsmaterialien aus China und aus der Südsee, Deshalb beabsichtigen die Vereinigten Staaten, deren diplomatische Vertreter in Berne, Dien freierzeit tätig seien, eine Eintretungsfront gegen Japan vorzubereiten, in der England, Thailand und Niederländisch-Indien in einbezogen werden sollten, um Japans Forderungen aufzulösen.

Der bisherige U-Boot-Vollstatter in Washington, Johnson, habe nach langen Verhandlungen mit japanischer Seite einen Aktionsplan nach Washington geleitet, mit dessen Durchführung der neue Vorkurs für eine neue Front, der bisher in Australien tätig war, beauftragt werden

sollte. Der Aktionsplan, der bereits zum Ausdruck gebracht wurde, wird von der japanischen Zeitung wie folgt gefaßt: 1. Unterdrückung der Angriffs mit Geld, Kriegsmaterial und Beratern. 2. Eintretungsfront U.S.A. - England - Niederländisch-Indien - Thailand. 3. Abgrenzung gegen Japan, um die Pläne Tokio zu verhindern, da man nach dem Misserfolg Japans in Frankreich, Thailand und in der eigenen Wirtschaftlichen und militärischen Positionen für die, besonders im Hinblick auf die Philippinen, Niederländisch-Indien, auf die Philippinen, Niederländisch-Indien, auf die Philippinen, 3. Neben der Konzentration diplomatischer Arbeit in Washington, Songkong, Bangkok, Singapur und in Ostasien eine Sonderkonferenz auf U.S.A.-Basis mit Niederländisch-Indien im Zentrum. 4. Die Bereitstellung von Flugzeugen oder vorbereitete Luftkräfte der U.S.A. 5. Die Einberufung von Bürger aus China, nachdem die Panzer und Großflieger schon geschlossen oder stark verkleinert wurden.

Familien-Anzeigen

Unsere drei Töchter haben ein Schwägerchen bekommen

In dankbarer Freude Dr. Charlotte Cobet Prof. Dr. Rudolf Cobet

1. 2. 3. Uhl-Str. 11 (Prof. Dr. Hübner)

6 alt Frauen Die Geburt eines tolligen Jungen zeigen hoch erfreut an

Frau Erna Henrich 2. 2. Distanzhaus, Distanzhaus Dr. Frommelt Dr. Günther Henrich

Halle (Saale), den 9. Februar 1941

Ihre Verlobung geben bekannt Martha Stübingen Rudolf Benoit

10. Februar 1941

Halle (Saale) Dämmertstraße 44

Unendlich unserer goldenen Hochzeit sind aus Erinnerung und Gedenksinn in so reichem Maße jetzt geworden, daß es und umständlich ist, jeden einzelnen unserer Dank auszusprechen...

Moritz Müller und Frau Doretta geb. Eshmann

nach längerer Krankheit entlassen wurde mein lieber Mann, unter unserm Mütter, Schwäger, Groß- und Urgroßvater

Karl Döhrner

am 10. Februar 1941

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Februar, 10.30 Uhr, von der H. Kirche, des Dörrstr. 10, ab.

Durch die WOI 3 erziehen es sehr viele!

Alle patriotischen Uniformen-Effekten

ämtliche Veränderungen finden Sie immer bei

G. Assmann

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Erwerb von Stammaktien gegen Einreichung von 6% Teilschuldverschreibungen von 1928

Gegen Einreichung unserer 6% Teilschuldverschreibungen von 1928 können auch bis zum 31. Dezember 1941 Stammaktien unserer Gesellschaft zu den bisherigen Bedingungen erworben werden...

1. bei unserer Zentral-Finanzverwaltung, Berlin NW 7, Unter den Linden 78, bei unserer Bankabteilung, Frankfurt/Main, Gräseburgplatz, 2. bei den nachstehenden Banken:

- Deutsche Bank Berlin, Deutsche Länderbank Aktiengesellschaft, Berlin, Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, Dresdner Bank, Berlin, Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Berlin, Deutscher Kreditverein, Berlin, Hardy & Co. o. m. b. H., Berlin, Gebr. H. & Co., München/Berlin, Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main, Gebr. Böhmer, Frankfurt/Main, Gebr. H. & Co., Frankfurt/Main, B. Metzler u. Sohn & Co., Frankfurt/Main, Schöler & Co., Hamburg, M. M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft, Hamburg, Phleggen & Co., Köln a. Rh., J. H. Stein, Köln a. Rh., Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, Bayerische Hypothek- und Wechselbank, München, Bayerische Vereinsbank, München, Credit & Co., München, Creditanstalt-Bankverein, Wien, Länderbank Wien Aktiengesellschaft, Wien, und deren Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, Köln, Leipzig, München, Stuttgart und Wien.

Der Umtausch erfolgt provisorisch, sofern er am Schalter der vorstehend genannten Umtauschstellen erfolgt und die Schreibungswerte hiermit nicht verbunden sind. Anderenfalls berechnen die Banken für die mit dem Umtausch verbundenen Sonderarbeiten die übliche Provision von 1/4% des Kurswerts der eingereichten Teilschuldverschreibungen.

Frankfurt/Main, den 9. Februar 1941.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Verkauf: Grammophon und Helfer, mit Klavier, zu kaufen gesucht, Verkauf, 8428 3993, Steinmetzen. Piano gut erhalten, zu kaufen gesucht, Verkauf, 8428 3993, Steinmetzen. Kinderwagen (Rat) gekauft, Verkauf, 8428 3993, Steinmetzen. Gute Profen für geb. Möbel, Federbetten, Herrenkleidung, Wäsche u. Plandachene usw. zanzellose Bekleidung, nur Kl. Ulrichstr. 6

Deutsches Berufszweihungswerk Kreis Halle-Stadt

Verzinsung für folgende Beleggemeinschaften: Wafdineinzelheiten, Stufe I, Beleggemeinschafts-Str. 22/AM 41, Beginn Freitag, 12. Februar, um 18.30 Uhr, Zimmer 4. Nachschreibung und Sperrfrist, Beleggemeinschafts-Str. 17/22/40, Beginn Donnerstag, 14. Februar, um 18.30 Uhr, Zimmer 19. Wafdineinzelheiten, Stufe I, Beleggemeinschafts-Str. 22/17/41, Beginn Freitag, den 14. Februar, um 18.30 Uhr, Zimmer 7. Sperrfrist, Stufe II (Sperrfrist), Beleggemeinschafts-Str. 22/10/41, Beginn Freitag, den 14. Februar, um 18.30 Uhr, Zimmer 7. Sperrfrist, Stufe I, Beleggemeinschafts-Str. 22/2/41, Beginn Freitag, den 14. Februar, um 20 Uhr, Zimmer 18. Auskunft, Beratung in der obigen Dienststelle.

Ihre Vermählung geben bekannt

Gerhard Amann Ingeborg Amann geb. Brubel

Halle (Saale), den 11. Februar 1941

Infolge INVENTUR-ARBEITEN bleiben unsere Geschäftsräume am Mittwoch, dem 12. Februar Donnerstag, dem 13. Februar Freitag, dem 14. Februar geschlossen!

H. Schnee Nachf. G.

Halle (Saale) Brüderstraße 2

Elekt. Heizöfen eingetrollen Licht und Wärme G. m. b. H. Gemeinshaftunternehmer der Wehag, des Fachhandels und -Gewerbes Halle (S.), Or. Ulrichstr. 54, Ruf 27091

Verpöchtungen Gutgehendes Lebensmittelgeschäft mit Schweineschlächterei, in Raguhn, eine Existenz, 30 Jahre in einer Hand, Arbeits- und allerhand sofort an Fachleute zu verpachten. Angebote mit 3000 MkZ. Bierfeld, Halleische Str. 1.

Mietgefuche möbl. Zimmer sonnig, mögl. Bad, modern eingerichtet, gesucht, Zuzehr, unter 8431 an MNZ, Halle (S.), Kleinschmieden. Ein- od. 2 Familienhaus fort oder später zu kaufen gesucht. Größe 3-Zimmer-Wohnung mit Bad usw. evtl. als Kaufobjekt oder als Mietobjekt. Interessenten unter R 8427 3993, Halle, Kleinschmieden, Halle/S.

Deutsches Berufszweihungswerk Kreis Halle-Stadt Gr. Ullrichstr. 11, Ruf 21989. Verzeichnis der Beleggemeinschaften für den Beginn folgender Beleggemeinschaften: Wohnung, Helfer, Zedolter und Ingenieure, die Beleggemeinschaft für, Stadt und Kreisfestspiele Stufe III, Rest bei ihrem Abbruch. Der Beginn der nächsten Aufbaustufe ist festgelegt: Stadt und Kreisfestspiele, Stufe IV, Beginn 60 Stunden, Gedächtnis, 15.50, Dienstag, 16. Februar, um 19 Uhr, Zimmer 15. Allen Beleggenossen ist Gelegenheit geboten, ihre kritischen Reminiscenzen anzuführen. Einige Plätze sind noch frei. Anmeldungen werden bis zum Beginn entgegengenommen. Auskunft, Beratung in der obigen Dienststelle.

BELEUCHTUNGSKÖRPER \* Karl Hudtemann Martinsstr. 17 Ruf 25045 \* Licht- und Wärme GmbH, Or. Ulrichstr. 54, Ruf 27091 BERUFSGLEIDUNG Johann Heun Obere Leipziger Straße 64a BETTEN UND FEDERN \* Kress & Co., Pfännerhöhe 7 Kleinschmieden Ruf 23372 \* Otto am Markt \* Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstr. 2 bis Doppelstr. 9 BETTFEDERN-REINIGUNG \* Wäsche-Steinmetz Leipziger Straße 8 \* Weddy-Pönicke AG, Leipziger Str. 10 Ruf 26292 BILDER Franz Adam Bilder, Große Klausstraße 2 \* Bilder-Germo Olgemüde, Einrahmung Adolfs-Hiller-Ring 1 \* Walter Reichardt Steinweg 13 - Ruf 29866 BÜCHER Reiel-Buchhandlung Heinz Karsch, Bernburger Str. 19. BÜKOMASCHINEN -BEDARF Papier-Waddy Leipziger Straße 22-23 gegenüber dem Ritterhaus Ruf 24738 und 26390 Wilhelm Wöhlk Elba-Pendel-Registrierapp. Bernburger Straße 11, Ruf 24177 DAMEN-BEKLEIDUNG \* Biermann & Semrau Das Kaufhaus für Alle in Halle DAUNEN- UND STEPPDECKEN \* Kress & Co., Pfännerhöhe 4 Kleinschmieden Ruf 23372 \* Otto am Markt \* Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstraße 2 bis Doppelstr. 9 WÄSCHE-STEINMETZ Leipziger Straße 8 \* Wäsche-Steinmetz Leipziger Straße 8 GÄRDINEN \* Weddy-Pönicke AG, Leipziger Str. 10 Ruf 26292 HAUSGERÄTE \* Korn & Zöllner Gr. Steinstr. 14 Ruf 23763

Lieber Käufer, bleibe heiter, wenn die Ware heute rar, munter ruft die Werbung weiter: einmal bin ich wieder da! Sie den mit \* bezeichneten Gefällen werden Sicherhaltungsabnahme für Güterhandlungen und Güterbestellungen angenommen.

Wilh. Hedert Leipzig Str. 69, Ruf 21073 \* Danneberg Oelstraße 69/70 \* Gebr. Junoblot Albrechtstr. 37 Ruf 21953 \* Oswald Fraake & Söhne Sternstraße 2 - Ruf 28904 \* Johann Heun Obere Leipziger Straße 64a \* Paul Kleemann Steinweg 5 Ruf 31070 \* Möbel-Philipp Kl. Ulrichstraße 14, Or. Ulrichstr. 27 \* Möbel-Elage E. Rennert Obere Leipziger Straße 73 \* Möbel-Rusche 7 Große Klausstraße \* Paul Sommer Gr. Ulrichstr. 51, Eingang Schalter.

\* G. Schaible Or. Märkerstraße 26, am Markt \* Vereinte Tischlermeister Kl. Steinstr. 6, Ruf 26642 \* Möbel-Weißwange Gelestraße 21. OFEN UND HERDE \* E. E. Achilles Franckeplatz 7 Leipzig Str. 66 Ruf 25800 und 25801 \* Christian Glaser Große Klausstraße 24 - Ruf 26139 \* Wilh. Hedert Leipzig Str. 69, Ruf 21073 \* Aluminium-Kiebler Hallmarkt, gegenüb. Präsidium \* Thail & Thiele Große Steinstraße 4 \* Optiker Adolt Gödeke Ranische Straße 15, Ruf 34068 \* Parateilmittliche Bekleidung Johann Heun Obere Leipziger Straße 64a Ausstattungen für die NSDAP, kauft jeder gut bei Fa. Schnee \* Porzellan Porzellan-Stief Große Steinstraße 82 \* Wilh. Hedert Leipzig Straße 69 RUNDFUNKGERÄTE \* Elektro-Fritsch Leipziger Straße 50, am Riebeckplatz \* SCHREIBWAREN \* Papler-Köster Große Ulrichstraße Photolithen, Filzhalter, Briefpapier. \* STAHLWAREN \* Friedrich Seiert Stahlwaren Hochschule Große Steinstraße 35 Ruf 31160 UNIFORMEN \* Adolt Böning Adolfs-Hiller-Ring 17 Ruf 21811 \* WÄSCHE-STRICKWAREN \* Modehaus Eichenaue & Co. Or. Ulrichstraße 22/25 \* Luise Granell Nadi. Wäscheausstattungen Gr. Steinstraße 40 - Ruf 26455 \* Marie Melting Steinweg 3 \* Immer zu Himmer Halle (S.), Or. Ulrichstraße 28 \* Otto am Markt \* Kaufhaus Schön Am Markt

**Stadttheater Halle**  
 Oper, Dienstag, Anfang 19. Uhr.  
 Ende 21 Uhr.  
**Des Meeres und der Liebe Wellen**  
 Trauerspiel von Franz Grillparzer  
 Mittwoch, Anf. 18.45, Ende 21 Uhr  
**Sibelius**  
 Oper von Sibelius u. Westphalen.

**Schauburg**  
 Ab heute Dienstag!  
 Spannung! Tempo! Abenteuer!  
 Der packende Großfilm der Bavaria

**GOLOWIN GEHT DURCH DIE STADT**  
 Nach dem gleichnamigen Roman in der Münchener Illustrierten Presse von Hugo Maria Kritz, mit

**Anneliese Uhlig Carl Raddatz**  
 Trade Hestenberg, Edward Wend  
 Die ungeheure Spannung und geheimnisvolle Abenteuerlichkeit, die bereits dem Romangeschehen eine besondere gewisse Note geben, sind auch im Film enthalten.

**Grünzing**  
 Täglich  
**Kapelle Wilscher**  
 mit ihrem Schrammel-Duett bekannt d. d. Reichsleiter Leipzig

**Parteiliche Behauptungen**  
 Kreisleitung Halle-Stadt.  
 Kreisgruppe Weimar: Nach: Am Donnerstag, dem 12. Februar 1941, 19.30 Uhr, öffentliche Veranstaltung in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität, die durch den Reichsleiter Wg. Hans Henning, zur Zeit Leiter der Reichsstadt, im Rahmen der Aktion 'Schritte werden zur Heimat', alle Weimar- und Parteigenossen werden herzlich eingeladen.

**Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT**  
**Volksbildungstätte**  
 Volkshilfsaktion: Sonntag, 17. Februar 1941, im Saal der Friedrich-Schiller-Universität, 19.30 Uhr. Vortrag: 'Der Kampf um die Heimat'. Vortrag: 'Die deutsche Volkshilfsaktion'. Vortrag: 'Die deutsche Volkshilfsaktion'. Vortrag: 'Die deutsche Volkshilfsaktion'.

**Kraft durch Freude SAALKREIS**  
 Am Mittwoch, dem 14. Februar, 19.30 Uhr, öffentliche Veranstaltung in der Aula der Friedrich-Schiller-Universität, 19.30 Uhr. Vortrag: 'Die deutsche Volkshilfsaktion'. Vortrag: 'Die deutsche Volkshilfsaktion'. Vortrag: 'Die deutsche Volkshilfsaktion'.

**CT LICHT SPIELE**  
**Riebeckplatz**  
**3. Woche!**  
 Morgen letzter Tag!  
**Traummusik**  
 Die Geschichte einer großen Liebe  
 Ein Rausch von Bewegung und Tönen mit einer unvergleichlichen Besetzung:  
 Marie Marell, Albr. Schoenhals, Lutz Waldmüller, Benjamins Gigli  
 Jugdl. nicht zugelassen!  
 Sonn- u. Werkst. 2.30, 5.00, 7.30  
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**Große Ulrichstr. 51**  
**2. Woche!**  
 Morgen letzter Tag!  
 Der spannungsgeladene, große Kriminal-Film  
**ALARM**  
 mit  
 Karl Martell, Paul Minger, Marie von Tasnady, Rolf Wahl, Rudolf Platte, Hilde Seesack  
 Nicht für Jugendliche!  
 Sonn- u. Werkst. 2.30, 5, 7.30.  
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Str. 1 a  
 Dienstag bis Donnerstag  
 Frohe Laune, Stimmung und Lachen über Lachen bei dem entrückenden Lustspiel  
**„Wir alle gehen zum Koffelabend“**  
 mit  
 Rudi Godden † als Beatingam in Nöten  
 Ralph A. Roberts † als Vetter Theodor auf Ferienreisen  
 Camilla Horn als tolle Kasse-Sängerin  
 Grethe Weiser als geheimnisvolle Freundin  
 Mara Andersson als lieblich-schöne Braut und weissen beliebten Darsteller.  
 Reizende Schläger von Meisel.  
 Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.  
 Jugendliche nicht zugelassen!

**Wissen Sie schon...**  
 daß der Tucherwirt, Küchenmeister Werner Kather, Anfang März 1941 das vollständig renovierte und bestbekannte Hotel  
**„Haus Dietrich“** übernimmt.

**RITTERHAUS Rili LICHTSPIELE**  
**2. Woche**  
**Friedrich Schiller**  
 Der Triumph eines Genies  
 Ein Film von Dr. Paul Joseph Cremers  
 Drehbuch: Walter Wassermann und C. H. Diller  
 Spielleitung: Herbert Malisch  
 Die große Besetzung:  
**Heinrich George - Lil Dagover**  
**Korst Caspar**  
**Friedrich Kayser - Eugen Klöpfer**  
**Hannelore Schroth - Paul Dahlke**  
**Hans Queser - Fritz Henckow**  
**Franz Nickisch - Paul Henckels**  
**H. Hübner - H. Leibelt**  
 Dieser neue große Tobis-Film schildert den Kampf des jungen Schiller gegen die brutale Willkür des herzoglichen Ökonomen, die heimliche Vollendung seines ersten Dramas „Die Räuber“, seine erste Liebe und die Flucht aus der ihm peinigenden Umwelt in die Freiheit — zur Erfüllung seiner großen dichterischen Sendung.  
**Die neue Wochenschau**  
 Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr  
 Für Jugendliche zugelassen  
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr und nachm. ab 3 Uhr an der Theaterkasse

**Rili Waisenhausring**  
 Ab heute  
**Etwas ganz Besonderes!**  
**Heinz Rühmann**  
 mit  
 Leny Marenbach  
 Harald Paulsen  
**Wenn wir alle Engel wären**  
 Ein tolles rheinisches Lustspiel nach dem gleichnamigen Buch von Heinrich Spoerl  
 Spielleitung Prof. Carl Froelich  
**Die neue Wochenschau**  
 Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr.  
 Jugendliche nicht zugelassen.  
 Vorverkauf täglich 11-12 und nachmittags an der Theaterkasse.

**Elegante Radlotische**  
 nußbaum poliert  
**39.-**  
**Möller**  
 Leipziger Str. — Mitternau

**19. Mittwoch**  
 Febr. 19. 19. Uhr  
 Stadtgeschützenhaus  
**Lieder und Arien**  
 sowie neue volkstümliche Lieder singt:  
**Wilhelm Strienz**  
 Am Flügel:  
**Bruno Seidler-Winkler**  
 Karten 1.- bis 3.50  
 bei Hothan, Gr. Ulrichstr. 38  
 Tel. 25903

**Prost - Heinz Rühmann!**  
**Ein Walzer für Dich**  
 Ein so blühender Tenor wie Louis Gravenre, dazu zwei reizende Frauen, Camilla Horn und Maria Sazarina, das Komiker-Trio Rühmann, Lingens, Odemar — das ist die Bombenbesetzung einer entrückenden Filmoperette von Liebe, Humor und  
**Walzer**  
 „Müssen! Ein Film, der seinen Erfolg bereits bewiesen hat und nun auf eine fröhliche Stimmung vorbereitet! Die schillernde Regie Georg Zochs und die beschwingte Musik von Will Meisel sorgen für  
**Dich**  
 einen heteren Filmabend, den niemand bereuen dürfte. Lachen und Begeistung werden auch bei uns diesen Film begeistern! Die Namen seiner Darsteller und sein Titel „Ein Walzer für  
**5 u. 7.30 Uhr**  
**To-Bü Tonbild-Bühne Ammendorf**  
 Jugendliche nicht zugelassen  
 Neuaufführung durch Film-Sonderauswerter  
 Vogl, Dresden

**Blauwe Eibloten** Ref. 31500 u. 25307  
 Kleinviertraspazette  
**Alle Schallplatten kauft**  
**Fahrrad Summi Stein**  
 Leipzig, Straße 93, neben Kaffee-Zote.

**Kurzer Anruf genügt!**

Altpapier Rohprodukten	26001
Anzeigen mitteldeutsche National-Zeitung	27631
Autoreifen Vulkanwerkvertrieb	231 69
Befahlfahrer, Brauer, am Markt	221 51
Geldienst Kleintaxiporteur R. Kofeher, Moritzw. 7	315 71
Erneuern Holzbohlen, F. Haapengier, Bismarckstr. 10	211 96
Farben, Druckerei, Reinhold & Co., Leipzig, Gr. 184	26094
Fleischerei, Maschinen-Rep., Werkstatt, Schleiferei Kurt Rummel, Kreilmelder Str. 81, Rul	230 51
Gummi-Schuhwerk, -Güter, -Zubehören, -Hilfsstoffe, -Eisenwaren, -Schmid & Bräuer	276 96
Heimkehr, Bekleidungs-Textilien, And. W. Sablitz, Schillerstr. 13	334 22
Karoffelbeizen, B.-D.-Zentrale Hans Dreißig, Delfischer Str. 25	292 56
Kleinanzeigen Mitteldeutsche National-Zeitung	276 31
Möbel, -Güter, -Zubehören, -Hilfsstoffe, -Eisenwaren, -Schmid & Bräuer	276 96
Waagen, Auslieferung aller Reparaturen, Gebhardt & Hagenbock, Bismarckstr. 10	224 43
Xylamon, Gebhardt & Hagenbock, Bismarckstr. 10	291 25
Zillmann & Lorenz, B.-D.-Zentrale Hans Dreißig, Delfischer Str. 25	276 21

**Fenerwehr Notruf 02** Feuerwehre 306 97  
 Stadtfeuerwehr des Besatzung  
 Notruf 01

**TROLI**  
 Wir müssen verlängern bis Donnerstag  
**Achtung! Feind hört mit!**  
 Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!  
 Anfangszeiten: Werktags 7 Uhr.

**Monteur-Anzeige**  
 24jähr. Schloß-  
 machermeister  
 Frau  
 aus der Chmar  
 (Schneiderei) wird  
 um ihre Dienste ge-  
 sucht. Subtilitäten  
 und 8 bis 10 Uhr,  
 Kleinfriedrichstr.  
 11.  
**Fenstersticheben**  
 Möbels,  
 Pöfeler Straße

**Stets gut unterrichtet durch die** **MND**

**Jetzt hebt mein Wagen auch auf Kisten,**  
 mit dem ich sonst zur Kaufschaff fuhr.  
 So'n „Kreuzgamm“ wärd ihm ersetzen,  
 doch frag' ich mich, wo find' ich's nur?

Wenn du Wünsche, Pläne hast,  
 wenn dir irgendwas nicht paßt,  
 rate nicht: „Was mach ich nun?“  
 Zeig' klein an — wie's alle tun!

**Große Erfolge durch kleine Anzeigen**  
 in der Mitteldeutschen National-Zeitung  
 Die maßgebende Tageszeitung im Gau Halle-Merseburg

Glück und Ruß



Der Volksmund sagt: 'Es bringt das Glück'... Die Hausfrau, wenn der schwarze Mann Bescheid fragt: 'Behalten, daß man sagen kann?'

So ist das Glück! - Hier mit dem Ruch... Denn immer löst des Fegers Orub... Den Wunsch, 'Möcht' er mich doch verschonen!'

Der kommende Wohnungsbau

Anlauf des Feiers des deutigen Handwerts in der DAF, Schneret

Da bei der Durchführung des künftigen Wohnungsbau wird das Handwert in seinen verschiedensten Zweigen bedeutende Aufgaben zu erfüllen haben. Der Leiter des deutigen Handwerts in der DAF, Schneret, richtet an alle Handwerker die Forderung, schon heute ihre Fertigkeiten für den kommenden Einlaß vorzubereiten. In dem Sinne, der im 'Sozialen Wohnungsbau' veröffentlicht ist, heißt es, daß im Wohnungsbau eine neue Zeit der Arbeit anbreche. Schon beim Bau des Sozialen hohe das Handwert seine Leistungsfähigkeit beweisen. Die Form der Arbeitgemeinschaft habe sich als das beste Mittel erwiesen, auch den kleineren und mittleren Bereich zum Einlaß zu bringen. Die Mobilisierung des Handwerts für die Zwecke des Wohnungsbau werde mit einer großzügigen Fernberufungsgestaltung, Handwerker, bedient auch der 'Zukunft' lautet die Parole. Es werde auch eine neue Form des Einlaßes der Deutschen erfolgen. Dem Gedanken, 'Solbat der Arbeit' werde auch durch weitere Leistungen Rechnung getragen. So würden die Gruppen für die einzelnen Leistungen zusammengefaßt werden. Die Berufsgruppen seien die äußeren Glieder der Gemeinschaft im Sozialen Wohnungsbau Dr. Fens. Nach diesen Grundgedanken werde das Handwert seiner Verpflichtung am Wohnungsbau gerecht werden.

Personalnachrichten der Reichsbahn

Ernannt wurde zum Reichsbahn-Amtmann Reichsbahn-Oberinspektor Steinraber. Verlegt wurden Oberreichsbahnrat Flemmung nach Wien, Oberreichsbahnrat W. Litz von Mann nach Halle, Reichsbahnrat Kadag von Halle (Saale) nach Berlin, Reichsbahnrat Dr. jur. W. Enderl von Halle (Saale) nach Stuttgart, Reichsbahn-Meister Dr. jur. Wegger von Halle nach Hamburg.

Ein Zusammenstoß ereignete sich gestern 7.10 Uhr vor Mittelstraße 23 zwischen einem Radfahrer und einem Pferdewagen. Der Radfahrer kam zu Fall und wurde im Gesicht verletzt, so daß er mit dem Krankenwagen einer Privatklinik zugeführt werden mußte. Nach Ablegung eines Verbands konnte er wieder entlassen werden.

Veranstaltung: Von Dienstag 18.00 Uhr bis Mittwoch 8.24 Uhr. Donnerstag 11.00 Uhr bis 17.48 Uhr; Montagabend Mittwoch 7.41 Uhr.

Baskocheer o. Wilh. Heckert Leipzig Leipziger Straße 69

Hallische Polizeikompanie in Holland eingesezt

Harter Dienst - Unvergessene Dussumer Heide - Ein hallischer Kamerad fiel bei englischem Fliegerangriff

Am 15. und 16. Februar ist der 'Tag der Deutschen Polizei'. Aus diesem Anlaß wird der Erlebnisbericht einer hallischen Polizeikompanie in Holland allgemeinen Interesses begehen. Mit dem Vormarsch und Sieg unserer Truppen durch Holland und Belgien im Mai 1940 wurden auch die Niederlande zu einem neuen Einsatzgebiet für die deutsche Polizei. Eine aus Holländern bestehende Polizeikompanie, die ihre Heimatstadt bereits Mitte April zur Vertiefung ihrer Ausbildung verlassen hatte, überführt in den Morgenstunden des 7. Juni 1940 weitauf dem Rhein die hallische Grenze. Verlassen war die harte Nachschlags- und Wartezust; der Marschbefehl hatte, die Herzen höher schlagen lassen.

Schon wenige Kilometer hinter der Grenze waren die ersten Spuren des Krieges zu sehen. Drahtverhänge, Straßensperren, verärrerte Bahnanlagen, Häuser und Brücken ließen eindeutig erkennen, daß auch Holland seine Kriegsvorbereitungen fast ausschließlich gegen Deutschland getroffen hatte. Bei unserer Ankunft in Amsterdam wurden wir von vielen reichsdeutschen Freiwilligen, von den noch rechtlich verbliebenen Juden mit jüdischen Kindern bestraft und von den Holländern bestraft, weil wir nicht ausgerüstet waren und keine Uniformen trugen, wie die holländisch-plutonistische Polizei es ihnen seit Jahren vorgelesen hatte. Verschiedene Kameraden wurden wiederholt 'beschliffen' und

gefragt, ob die Uniformen aus Papier wären. Obgleich sie sie mehrmals anstießen und sich an Ort und Stelle überlegen konnten, daß wir gute Stoffuniformen trugen, waren sie schwer zu überzeugen. Die Kompanie kam in ein 'Bureau von Meiffes' im Süden der Stadt. Wie waren unsere Männer froh, als sie ihre schöne saubere Unterhose - ein Beispiel der spärlich vorhandenen holländischen Sauberkeit - betrauten. Der Dienst beginnt

Schon sehr bald nach dem Eintritten begann der Dienst im Rahmen der uns gestellten Aufgaben. Daneben wurde die Kompanie weiterhin im Geschichtsdienst ausgebildet und für künftige Aufgaben vorbereitet. Durch den Dienst lernte die Kompanie nicht nur Holland, sondern auch die Bewohner, ihre Sitten und Gebräuche kennen. Der Dienst war oft lang, hart und anstrengend; mancher Schweißtropfen ist in der 'Dussumer Heide' und in den Dünen am Nordseestrand gefallen. Doch daß es nicht umsonst war, wurde der von Hauptmann Dr. E. G. W. in im geführten Kompanie mehrmals von höchster Stelle bestätigt. Wenn die Holländer noch im Straßen 'Schlaf' lagen, marschierte die Kompanie früh mit frischem Geblut durch die Straßen ins Gelände. Begleitet vom Kompanie-Duch 'Melly'.

Neben zu militärischen Aufgaben wurde die Kompanie zu verschiedenen Kontrollen in Nordholland eingesezt, die sich oft bis an den frühen Morgen erstreckten. Ein achtstündiger 'Auslaß' am die Küste, bei dem die Männer sowohl bei Tage als auch nachts die Dünenlandschaften und die Nordsee kennenlernten, war ein Erlebnis von bleibender Erinnerung, auch wenn die Sonne oft sehr heiß brannte und die Körper-

„Tag der Deutschen Polizei“ in Halle

Viele Veranstaltungen - Beschäftigungen - Persönliche Spende

Im Rahmen der W.D.V.-Veranstaltungen war der „Tag der Deutschen Polizei“ immer ein Höhepunkt. Auch in diesem Jahre sind trotz des Krieges alle Kulturveranstaltungen, wie am anläßlich einer Preisverleihung Hauptmann der Schutzpolizei Dr. vom er erklärte, diese Tage zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. So wird am 15. und 16. Februar durch alle Bezirke und Dienststellen der Polizei, einschließlich der D.F. Feuer- und Schutzpolizei, freiwilligen Feuerwehren, der H. und des N.S.R. eine Straßenparade mit dem Verkauf der bereits im Vorfeld der Reichswehrangelegenheiten des Kriegs-Winterdienstes durchgeföhrt. Darüber hinaus haben die Männer der Polizei wieder durch ein persönlich fühlbares Opfer dazu beigetragen, daß der Krieg auch in der Heimat gewonnen werden wird.

SO. mit musikalischen Darbietungen, verbunden mit Verkehrserziehung am 15. und 16. Februar.

Die Spielung von Hilsbedürftigen Volksgenossen im Einvernehmen mit der N.S.D. in den Räumen der Polizei und des S.D., und zwar in der Reifstern, in der Dito-Röhner-Strasse und in Ammendorf (Hallische Straße).

Die Spielung der Polizeiunterkunft Reifstern zur Vertiefung durch die Bevölkerung unter gleichzeitiger Darstellung von Gefährdungen, Einlaß der Schnellkommandos zur Vertiefung von Brandbomben, Vertiefung von Feuerlöschfahrzeugen des S.D. und der Verkehrs-unfallkommando-Wagen der Polizei sowie Vertiefung von Verkehrsflühen am 6. Februar ab 13 Uhr.

Die Vertiefung der Luftschuttbereitungen zur Vertiefung durch die Bevölkerung am 16. Februar von 18 bis 17 Uhr und zwar Vertiefung 5. Halle, Reimertstraße 7, Vertiefung 6. Halle, Reimertstraße 8, Vertiefung 10. Ammendorf, Friedenstraße 20.

Die Vertiefung der Feuerwachen, Vertiefung 1. Vertiefung 2. Vertiefung 3. Vertiefung 4. Vertiefung 5. Vertiefung 6. Vertiefung 7. Vertiefung 8. Vertiefung 9. Vertiefung 10. Vertiefung 11. Vertiefung 12. Vertiefung 13. Vertiefung 14. Vertiefung 15. Vertiefung 16. Vertiefung 17. Vertiefung 18. Vertiefung 19. Vertiefung 20.

Die hallische Bevölkerung wird auch in diesem Jahre ihre Verbundenheit mit der Polizei nicht nur durch Auf der schönen Absichten, sondern auch durch den Besuch der lebendigen und interessanten Darbietungen bewiesen.

Soldaten sprechen zur Heimat

Veranstaltungswelle der Partei im Gau Halle-Merseburg

In der Arbeit der nationalsozialistischen Bewegung gibt es auch während des Krieges keinen Stillstand. Ununterbrochen geht sie weiter, nicht nur mit dem gleichen Schwung und der gleichen frischen Energie wie bisher, sondern auch mit einer großen Menge neuer Aufgaben und Pflichten. Wie sich die Partei auf der einen Seite das große Werk der Vertiefung der Arbeit in den Mittelpunkt ihrer Gesamtarbeit gestellt hat, so sorgt sie auf der anderen Seite gerade im Krieges für die Ausrichtung aller Parteigenossen und Volksgenossen auf die besonderen Aufgaben, die heute jeder einzelne, an welche Stelle ihn der Befehl des Führers ertufen hat - mit ganzer und letzter Einsatzkraft zu erfüllen hat. Gerade die Parteigenossen und die Parteigenossen der NSDAP, jene aus der Kampfgemeinschaft der nationalsozialistischen Arbeiterbewegung, haben in diesem großen Schicksalskampf der Nation wieder ihre ganze erzieherische Aufgabe erhalten. Sie sollen alle Volksgenossen immer wieder anstricken auf die Idee unserer nationalsozialistischen Weltanschauung und sie gleichgültig stärken im Glauben an die Sendung unseres Volkes unter der Führung Adolf Hitlers.

In diesen Tagen - vom 12. bis 18. Februar - beginnt im Gau Halle-Merseburg für alle Kreise eine Veranstaltungswelle, die unter der Parole 'Soldaten sprechen zur Heimat' steht. In diesen Rund-

lichen Antragsungen hart waren. Eine im Juli stattfindende Beschäftigung der Stadt Rotterdam war weniger anstrengend, dafür aber um so lehrreicher. Der erste Schicksal, der teilweise beschliffen waren und vieles andere mehr wurde eingesezt. Ueber die 'Mabarbeit' unserer Einlaß hörte man nur Stimmen.

Bei dem vielseitigen Dienst vergingen die Tage und Wochen sehr schnell. Fast jeder Tag brachte Neugierigkeiten, Kämpfe, bei denen unsere Jäger die Feinde sehr schnell und launisch abholten, englische Fliegerangriffe auf militärische und sehr oft auch auf nichtmilitärische Ziele konnten zeitweilig beobachtet werden. Die Angriffsflüge verging dem Engländer aber meistens sehr rasch, denn die Flak ließ nicht mit sich haben und unsere Jäger nicht auf sich warten. Leider verloren wir bei einem feigen englischen Fliegerangriff am 1. November 1940 auf ein Luftaufklärungsgerät einen guten Kameraden aus Halle, der mit 20 anderen Kameraden der Wehrmacht mit militärischen Ehren auf dem Heldentrost in Amsterdam beigesetzt wurde.

Schnelldienst-Ausfließen

Gedächtnis gefeiert, sind die letzten 100 Jahre Jhrzeit aus Holland vorübergegangen. Den Holländern ein hartes, reiches Volk von bestem Blut, merke man in jeder Beziehung die langen Friedensjahre und den auf den Handel begründeten Wohlstand an. Zeitliche waren sie noch sehr englandfreundlich eingesezt. Wenn im Laufe des letzten Monats die englandfreundliche Einstellung erheblich nachgelassen hat, so darf die in Holland eingesezte Schutzpolizei den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, hierbei maßgeblich mitgewirkt zu haben. Das Auftreten und die Arbeitsweise der Schutzpolizei wurde von den Holländern immer wieder bekannt und gelobt. Führende Holländer haben das einmündige dienstliche und persönliche Auftreten der Schutzpolizei rühmend anerkannt. Das Vertrauensverhältnis und die Kameradschaft zwischen Führer und Mann einerseits und die straffe Disziplin der Männer andererseits waren ihnen unüberblich.

Die Kompanie steht zum weiteren Einlaß bereit, sie wird ihren Dienst freudig im Vertrauen auf den Glauben versehen, wie sie es bisher getan hat.

Krankentage-Artikel Gumm-Bieder

Advertisement for Henko-Bleichsoda. Text: 'Sie sollten beim Einkauf Ihres Einweichmittels darauf bestehen, daß Ihnen Henko-Bleichsoda ausgehändigt wird! Henko gibt es auch im vorteilhaften Doppelpaket für 25 Rpf.'







# Familien-Anzeigen



Am 8. Februar verstarb nach fast 32jähriger Tätigkeit im Dienste der Landeshauptstadt Halle am 8. Februar 1941 in Hammendorf verstorben und nach hier überführt vom Mittelschulrektor

## Fritz Cundius

Hauptmann der Reserve.

Der Verstorbene hat in unermüdlicher und erforstlicher Arbeit wesentlich zum Aufbau der Stadt beigetragen. Seine laute Meinung, seine vorbildliche Kameradschaft und seine unbedingte Zuverlässigkeit werden für ein gutes Beispiel sein.

Seine Frau stellt eine schwere Last. Wir werden das Andenken dieses großherzigen, echten deutschen Mannes immer in Ehren halten.

Halle (S.), den 9. Februar 1941.  
Die Generals-Landschaftsdirektion und der Landschafts-Ausschuß. Vorstand und Gesellschafter der Provinz Sachsen.

Nach einem langen, mit unendlicher Geduld ertragenem Leben entschlief sanft in Frieden, wo für Genesung erhoffte, meine liebe Frau, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter und Schwägerin

## Elfriede Hentschel

geb. Herrmann im Alter von 26 Jahren.  
In tiefer Trauer  
Gottfried Hentschel  
Walter Herrmann geb. Raupisch  
Alfred Herrmann  
Wina Hentschel geb. Rammisch  
Paul Hentschel  
Ulrich Herrmann

Halle (Saale), den 8. Februar 1941  
Groenhoffstr. 43 und Gustav-Verberg-Str. 10  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Februar, 13 Uhr, von der Kapelle des Südbahnhofes aus statt. Zugedachte Kranzpenden an Beerdigungsanstalt "Bietel", Max Burtel, Kleine Steinstraße 4, erbeten.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leben entlich und der Tod meinen innigstgeliebten Mann, hervorragenden Mann, lieben Schwiegereltern, Bruder, Schwäger und Enkel, den Reichsbahnbesetzer

## Paul Wolf

im 53. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
Helene Wolf geb. Weiß  
Karl Weiß

Halle (Saale), den 10. Februar 1941  
Zurmstraße 48, I.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Februar, 13.45 Uhr, von der Kapelle des Südbahnhofes aus statt. Zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt "Bietel", Max Burtel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Statt Karten zur Benachrichtigung  
Die Teilnahme vor der Beerdigung des am 3. Februar 1941 in Hammendorf verstorbenen und nach hier überführten vom Mittelschulrektor

## Bg. Fritz Ludwig Jordan

findet am Mittwoch, dem 12. Februar, um 15.30 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Für die Sippe:  
Hanna Jordan  
Halle (Saale), den 11. Februar 1941

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am 7. Februar 1941 unser Arbeitskamerad, der Schloßer

## Franz Hagn

Wir verlernen in dem Verstorbenen einen pflichtbewussten und guten Kameraden. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Siebel Flugzeugwerke GmbH.

Wir erfahren heute davon Kenntnis, daß am 24. Januar unser früheres Gefolgschaftsmitglied, Herr

## Wilhelm Nicolaizit

im Alter von 53 Jahren verstorben ist. Während seiner zehnjährigen Betriebszugehörigkeit war der Entschlafene stets ein treuer, auch von seinen Arbeitskameraden geschätzter Mitarbeiter. Seit dem Jahre 1931 lebte er im Ruhestand.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.  
Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniatwerkes Merseburg

Am 8. Februar verstarb unser ehemaliges Gefolgschaftsmitglied

## Karl Kniestedt

Wiele Jahre seines Lebens hat der Verstorbene unserem Betriebe die Treue gehalten. Eine ernste Krankheit zwang ihn, in den nicht gewohnten Ruhestand zu treten.

Wir betrauern in Karl Kniestedt einen fleißigen, pflichtgetreuen Mitarbeiter und guten Kameraden, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Herm. Dulz  
Schneidm. u. Schottwerke R.-G., Zeitz

† 15. 5. 1905 † 9. 2. 1941

## Richard Gessing

Im Namen aller Hinterbliebenen  
Elsebeth Gessing geb. Döle  
und Tochter des Ersten  
Marie Gessing als Mutter  
Familie Döle

Halle (Saale), den 10. Februar 1941  
Große Brunnenstraße 49  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 13. Februar, um 19 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Selbmanng unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Schölbach für seine trostreichen Worte und den Kameraden für ihre schöne Kranzpende.

## Karl Böhmig und Frau

geb. Knote  
Halle (Saale), Priesenstraße 9, den 8. Februar 1941

Statt Karten?  
Für die so überaus zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme und für die uns in so reichem Maße zuteilgewordene liebevolle Hilfsbereitschaft und Unterstützung beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

## Emil Heinemann

Hammendorf, den 11. Februar 1941.

Nachruf  
Am 9. Februar verstarb plötzlich und unerwartet unser Berufsamerad, der Rangiermeister vom Berg-Bahnhof

## Wilhelm Bartel

im Alter von 58 Jahren.  
In treuer Pflichterfüllung hat er 38 Jahre seinen Dienst bei der Deutschen Reichsbahn verrichtet.

Wir werden ihm ein lebendes Andenken bewahren.  
Der Vorstand und die Gefolgschaft des Reichsbahn-Betriebsamtes Halle (S.) 2

Familien-Anzeigen gehören in die M 23

Am Sonntag, dem 8. Februar, verstarb unerwartet unser früheres Gefolgschaftsmitglied

## Albert Döse

der unserem Werk als Fahrer während 43 Jahren treu und gewissenhafte Dienste geleistet hat. Seit dem Herbst vorigen Jahres lebte er im weidlichen Ruhestand.

Wir bedauern natürlich das Einflechten dieses aufrechten und tüchtigen Mannes, dem wir auch weiterhin das beste Andenken bewahren werden.  
Betriebsführer und Gefolgschaft Dier & Bernburg  
Armaturenfabrik  
Halle (Saale), den 10. Februar 1941.

Am 10. Februar verstarb unser Gefolgschaftsmitglied

## Otto Jungel

In den besten Jahren ist er aus unserer Mitte gerufen worden. Wir verlernen mit ihm einen fleißigen, pflichtgetreuen Gefolgsmann und guten Kameraden, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Gottfried Binder K. u. G., Hammendorf (Saalkreis)



Unser Arbeitskamerad, der Kraftfahrzeugführer

## Fritz Krone

gab fern der Heimat sein Leben im Einsatz für Führer und Großdeutsches Land. Sein selbst offenes Wesen und seine kameradschaftliche Einstellung zur Betriebsgemeinschaft haben ihm in unserem Kreise ein ehrendes Andenken!

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Auto-Hemmke

geb. Friedrich  
geb. 6. 4. 1866 gest. 9. 2. 1941

## Witwe Emilie Scheidner

Die trauernden Kinder  
Halle (Saale), den 10. Februar 1941  
Zurmstraße 73

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Februar, 14.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzpenden nimmt Beerdigungsanstalt "Bietel", Max Burtel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Durch Unglücksfall entlich der Tod am 8. Februar 1941 das Gefolgschaftsmitglied

## Hermann Langevald

Er war und immer ein guter Kamerad.  
Betriebsführer und Gefolgschaft Friebe, Walflex  
Dachdeckermeister

Am 9. Februar, früh 4.30 Uhr, ist unsere liebe Mutter und Großmutter

## Minna Lisch

nach langer Krankheit von uns gegangen.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Halle (Saale), den 10. Februar 1941

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 12. Februar, 13 Uhr, in der gr. Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Sonntag früh entschlief unsere liebe Mutter, Frau

## Emilie Kuhn

geb. Schmidt  
im 75. Lebensjahre.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Halle, Freitfelder Str. 7a, 11. Febr. 1941

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 12. Februar, um 12 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes statt.

Am Sonntag, dem 9. Februar, entschlief sanft im gesegneten Alter von fast 80 Jahren unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Enkel

## August Aldermann

Die trauernden Kinder und Entelkinder  
Saalzmünde, den 10. Februar 1941  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Februar, 14.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Am 9. Februar 1941 verstarb im 86. Lebensjahre mein im Ruhestande lebender Vater

## August Aldermann

45 Jahre lang hat der Verstorbene durch Fleiß, Tätigkeit und Treue meinem Betriebe wertvolle Dienste geleistet. Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.  
J. G. Wolke  
Saalzmünde

Am Sonntag entschlief mein lieber Mann, unser hochachtungsvoller Vater, der Herrsche

## Franz Adler

In tiefer Trauer:  
Hanna Adler geb. Dietrich  
Marie Schaefer und Frau  
Sibylgard geb. Adler  
Halle (Saale), den 10. Februar 1941.

Beerdigung am Donnerstag, 14.30 Uhr, Kapelle Südbahnhof. — Zugedachte Kranzpenden an die Beerdigungsanstalt "Bietel", Max Burtel, Kleine Steinstraße 11, erbeten.

Durch die M 23 erfahren es die meisten

Der Bericht des OKW:

500 km westlich Portugal!

Fernkampfflugzeuge vertrieben 24500 BZ aus einem Geleitzug - Bewaffneter Aufklärungsverband bis nach Island

Berlin, 10. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Fernkampfflugzeuge unter Führung des Hauptmanns Fliegel griffen gestern etwa 500 Kilometer westlich der portugiesischen Küste einen durch Kriegsschiffe gesicherten Geleitzug an, vertrieben nach bisher vorliegenden Meldungen Handelsflotte mit zusammen 24500 BZ und beschädigten vier weitere Schiffe schwer. Der Geleitzug wurde damit völlig zerstreut. Bewaffnete Aufklärungsflugzeuge stießen bis Island vor und nahmen einen vom Feinde besetzten Flugplatz auf der Insel an der Westküste von Island. Ein Kampfflugzeug griff vor der isländischen Küste ein Vorpostenboot erfolgreich mit Bomben an.

In der letzten Nacht richteten sich Angriffe von Kampfflugzeugen gegen wichtige Ziele in London und Schottland.

In der Nacht waren einzelne feindliche Bomben an zwei Orten in Nordwestengland und Schottland entfallen, lediglich an einem Panzerhaus. Der Feind verlor gestern zwei Kampfflugzeuge im Kampf vor der norwegischen Küste. Vier britische Sperrballone wurden zerstört. Zwei eigene Flugzeuge wurden vermisst. Nach dem erfolgreichen Angriff gegen den feindlichen Geleitzug westlich der portugiesischen Küste hat eine Kampffliegergruppe seit dem 1. August 1940 allein rund 350000 BZ feindlichen Handelsflotten vertrieben und darüber hinaus eine Großzahl feindlicher Handelsflotte schwer beschädigt.

Der italienische Wehrmachtbericht:

Britischer Flottenverband beschoß Genua

Der feige Überfall auf die Zivilbevölkerung forderte 72 Tote und 226 Verwundete

Rom, 10. Febr. Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut: In der griechischen Front hat der Feind in Kämpfen von größter Bedeutung empfindliche Verluste erlitten. In den Kämpfen der letzten Tage zeichnete sich das 4. Schwarzenbataillon der Legion V. Cosmelli besonders aus. Verheerende Zerstörungen unterer Luftlinie gegen Strahlenbomben. Feindliche Stellungen und Truppen sind den ganzen Tag durch wiederholte Male mit Bomben und Mörserbeschüssen unterirdisch zerstört worden. Das weisere wurden mit höchstem Erfolg wichtige griechische Flottenstützpunkte, der Kanal von Korinth und die militärischen Ziele in Saloniki getroffen. Im Luftkampf haben unsere Jagdflieger 11 feindliche Flugzeuge abgeschossen. In Nordafrika wurde eine feindliche motorisierte Kolonne bei Austra in die Flucht geschlagen und anschließend von unserer Luftlinie mit Splitterbomben und Wasserbomben beschoßen.

Am Gebiet des östlichen Meeres haben feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 10. Februar einen unserer Flugplätze überfallen. Von unseren Jagdfliegern angegriffen und von unserer Flak unter schwerem Mörserfeuer genommen, entzweiten sie sich, ohne Schaden verursacht zu haben. In Ostafrika warnte die Artillerie die feindliche Luftlinie von Keren an. Unsere Luftlinie hat ununterbrochen Bombenangriffe gegen feindliche Truppen, Kraftfahrzeuge und Artilleriestellungen durchgeföhrt. Ein Verband unserer Jagdflugzeuge hat auf einem im Tiefland gegen einen feindlichen Flottenstützpunkt unternommen Angriff 15 feindliche Flugzeuge am Boden zerstört. Feindliche Flugzeuge haben Einflüge auf einzelne Zielorte unternommen, die durch das rasche Eingreifen unserer Jäger und unserer Flak ergebnislos blieben. Ein Flugzeug des Heinkeltyps wurde abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zu seinem Zielort zurückgekehrt.

Im Vorgraben des 9. II. durch starken Nebel begünstigt, ein feindlicher Flottenverband vor Genua erschienen. Trotz sofortigen Eingreifens der Küstenabwehr der Kriegsmarine haben die feindlichen Schiffe, die feine militärischen Ziele trafen, nach den bisherigen Ermittlungen 72 Tote und 226 Verwundete unter der Zivilbevölkerung sowie beträchtlichen Schiffschaden an Wohnhäusern zur Folge gehabt. Die Flak und Artillerie der Bevölkerung Genuas war über Leben im Erhalten. Eine unserer Aufklärungsflugzeuge hat am Nachmittag die feindlichen Schiffe erreicht und einen Kreuzer durch eine Bombe am Heck getroffen.

Englische Flugzeuge haben Einflüge auf Sizilien und an der Umgehung von Pizzo durchgeführt, wo kein Schaden festgestellt wurde. In Livorno wurde ein feindliches Flugzeug von der Flak abgeschossen.

Der Aufbau in Luxemburg beginnt

Luxemburgs W. in die NSDAP. des Gaues Moselland übergeführt

Luxemburg, 10. Febr. (Ga. Meld.) Aus Anlaß der Übernahme der Landesgruppe Luxemburg der NSDAP. in die NSDAP. des Gaues Moselland sprach der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Wohle, und Gauleiter Guitton Simon, der Chef der Zivilverwaltung in Luxemburg. Gauleiter Wohle hob hervor, daß die Luxemburger NSD. eine der größten Landesgruppen des Landes und von Anfang an eine wahrhaft nationalsozialistische Kampforganisation gewesen sei, um deren Föhne sich vor allem die deutschen Arbeiter aus dem



Eine Flammenbrücke in London. Nach: Associated Press. Ist nach dem Abwurf von Brandbomben entstanden. Die Brände nahmen in den engen Straßen der Industrieviertel riesige Ausmaße an.



Streitzug durch ein Ghetto in Ostern

Eine der Hauptaufgaben der deutschen Polizei ist es, dafür zu sorgen, daß in den Ghettos Ordnung und die dem Juden so unangenehme Sauberkeit einzieht. - Wenn die deutsche Polizei beim Kontrollgang erscheint, wird noch einmal so schnell gelegt und geschaltet.

Wächerei soll sich anstellen. Weiter gab der Gauleiter bekannt, daß das Schloss Rulmar-Berg zu einer nationalsozialistischen Erziehungsanstalt für Mädchen umzuwandeln, daß das ehemalige Kloster Clerf zu einer Adolf-Hitler-Schule ausgebaut werden soll, in der auch die minderbemittelte Jugend Zugang zu der bestmöglichen Erziehung habe. Zu all dem sei der Anfang der kommenden Aufbauarbeit. Gleichzeitig sind Vorbereitungen getroffen worden, um die Reichsarbeitsdienstpflicht in Luxemburg einzuföhren. Schließlich - und das nicht zuletzt - freite der Gauleiter noch die vorübergehende Erziehung des Gebietes, deren bedeutendstes Projekt der nunmehr von Dr. Zehnhauff genehmigte Aufbau von Luxemburg - Trier - Koblenz - Gießen - Berlin sei.

Gauewirtschaftsberater tagten in Berlin

Berlin, 10. Febr. Am Montag fand in Berlin eine Arbeitsagung der Gauewirtschaftsberater der NSDAP. beim Reichsleiter des Führers statt. Die einzelnen Vertreter des Reichsleiters für Heimwirtschaft und Ernährung, Reichsleiter für die Ernährung, Gauleiter Wagner, und Reichsleiter im Reichsministerium Dr. Van der Lubbe. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Zehnhauff, Reichsleiter Dr. Zehnhauff, in einem unbeeinträchtigten Vortrag die Grundzüge auf, nach welchen die soziale Lebenshaltung des deutschen Schiffenden eingerichtet werden wird.

Kulturelles Leben

„Held im Zwielicht“

Ein Drama im Moritz von Sassen. Der Dresdener Karl Sassen, im Reich vor allem bekannt durch seine Buchveröffentlichung „Die Prinzessin“, hat mit seinem neuesten Werk „Held im Zwielicht“ den Schritt in die Welt des ersten Dramas getan. Die literarisch immer erprobtere Gehalt des Schriftstellers Moritz von Sassen hat ihn zu einer Darstellung gereizt, die den schon aus dem Stoff heraus schwierigen Versuch unternimmt, Moritz in seiner Weltanschauung gegen Karl V. als Träger der Idee einer großen, einigen und glücklichen deutschen Nation gegenüber den universalistischen Tendenzen der habsburgischen Weltanschauung zu stellen. Der innere Konflikt entsteht da, wo Moritz im des deutschen Gedankens willen sich gegen den deutschen Gedanken verliert. Unter der Epilektion von Karl Hans Böhm fand das großangelegte, aber noch nicht zur letzten Überzeugungskraft gelangte Werk eine gute Aufnahme. Dr. Rudolf Schroth.

Sermis viel konzentriert im „Carl-Peters“-Film. Für den Bavaria-Film „Carl Peters“ wurde u. a. der Reichsminister des Reichsarbeitsdienstes unter Leitung Sermis viel konzentriert. Der bekannte Kompositurkonzertist in dem historischen Kostümen in der Uniform der roten Soldaten von 1880.

Ausklang der Münchener Verdrösche. Nach „Kalk“ und „Don Carlos“ brachte die Verdrösche als letzte Verdrösche Sermis „Boccaccio“. Die Münchener Einrichtung hat die Münchener Fassung mit neuem Text (Smaronoff) und weniger Korrekturen übernommen. Im letzten Teil der Woche fand im Reichsausschuß des Deutschen Museums die weisevolle Aufführung des Requiem statt.

Prof. Dr. Hans Freyer, Leipzig, der zur Zeit als Gastprofessor an der Ludwigs-Universität in Wien, wurde zum Direktor des Deutschen wissenschaftlichen Instituts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena ernannt. Das morgen feierlich eröffnet wird.

Die Polizei mit Kavalier

Die Polizei mit Kavalier. Ein Foto zeigt eine Gruppe von Polizisten in Uniform, die in einer feierlichen Geste stehen.



Bis hinauf zum Turm vorwärts. So kehrte ein U-Boot von Feindfahrt zurück. Aber unbedenklich um alle Winterstürme tun die U-Bootsmänner Tag und Nacht ihren Dienst.

Blutige Straßentämpfe in Kanada

Montreal, 10. Febr. Am Sonnabendabend haben sich in Quebec und New Glasgow auf Neufundland schwere Kämpfe ereignet, bei denen kanadische Militär sowie Polizei und Zivilisten handlangend in Straßentämpfe verwickelt waren.

Die Unruhen waren in New Glasgow besonders schwer. Mehrere hundert Soldaten kämpften gegeneinander sowie gegen Zivilisten. Das Zentrum der Stadt war zeitweise völlig blutet. Die feindliche wie auch die Militärpolizei erwieilen sich als machtlos. Bei den Zusammenstößen sind mehrere Häuser beschädigt worden. Ein Haus wurde in Brand gesteckt. Eine ganze Reihe von Soldaten mußte ins Lazarett eingeliefert werden. Die Verwunde vermehrt jedoch die Besatzung der Vermundeten. Gegenwärtig wurde es abgelehnt, die Ursache der Unruhen mitzuteilen.

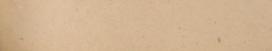
In Quebec wurden ein ganzes Regiment mit ungeduldeten Angehörigen bestraft worden, nachdem ein Soldat die feindliche Polizei wegen der Teilnahme von zwei Soldaten angegriffen. Es entstand ein einhundertfacher Straßentkampf, bei dem u. a. der Chef der kanadischen Polizei, Major Wagnon, verletzt wurde. Es ist dies nicht der erste Zwischenfall, in dem in der Stadt Quebec kanadische Soldaten verwickelt waren.

Großzügiger Ausbau der Universität Straßburg

Straßburg, 10. Febr. Der Rektor der Universität Straßburg, Prof. Dr. Schmidt, hat jetzt ein Bild über die bis jetzt erfolgte Ausbaubarkeit. Nur unter dem größten Einsatz aller beteiligten Kräfte werde es, so sagte er, möglich sein, die Straßburger Universität im Frühjahr dieses Jahres zu eröffnen, nachdem eine auf wissenschaftlichem und baulichem Gebiet erhebende Vermehrung als Hinterlassenschaft der Franzosenerrücklass angestrichen worden war. Der Rektor teilte mit, daß die Besetzungen und Veranlagungen für die vier Fakultäten, die Philosophische, Juristische, Medizinische und Naturwissenschaftliche und Medizinische, nahezu abgeschlossen seien. Die Defizite dieser Fakultäten sind die Professoren Ulrich-Hamburg (Philosophische Fakultät), Palm-Geisig (Juristische Fakultät) und Biometer-Gena (Naturwissenschaftlich-Mathematische Fakultät). Der Defizit der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Stein, konnte mitteilen, daß die Universität Straßburg mit modernen medizinischen Fortbildungsinstituten ausgestattet werde, die sich vor allem der Bekämpfung der Volksleiden anwenden würden.

Der bayerische Minister für Kultur und Unterricht, Prof. Dr. Schmidt, Rektor der Universität Heidelberg, dem vom Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Gauleiter Robert Wagner, der Aufbau der Mittelung, Unterrichts- und Volkshilfsorganisation übertragen worden ist, stellte fest, daß die deutsche Universität Straßburg nicht allein das romanische kulturelle Erbe deutscher Vergangenheit zu erhalten, sondern auch die Ausstrahlung nationalsozialistischen Geistes durch die Wissenschaften zu verwirklichen habe. Nach seiner Mitteilung ist die Ausgestaltung der Fakultäten und der Lehrkörper im wesentlichen Schulwesen bereits reiflos erfolgt.

Advertisement for Heiserkeits-Erfolge (Hoarseness Success) featuring the product Guitol. The text describes the benefits of Guitol for hoarseness and includes a small illustration of a person.



Heiserkeits-Erfolge. Gestern noch heiser, heute schon heiler, weil die Heiserkeit verschwand. Wubben Sie noch nicht, daß Guitol so prompt wirkt.







# Mitteldeutsche Zeitung

## Galle/Saale

Verlag Mitteldeutsche Zeitung-Gesellschaft, Halle (M.),  
Halle/Saale 13, Die Zeitung erscheint wochentlich fünfmal.  
— Bestellt werden kann bei den Postämtern, bei den  
Verlegern und bei den Buchhändlern. Für unentgeltlich  
aufgenommen eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag  
und Schriftleitung: Halle (M.), Wilhelmstraße 13, Fernruf 27 31.

Abonnement monatlich 2,- RM, vierteljährlich 5,50 RM,  
halbjährlich 10,- RM, jährlich 20,- RM, (einschl. 20% MwSt.).  
Zulage für den Postversand 0,50 RM. — Keine Erstattung bei  
Einsparungen infolge höherer Preise. — Der Bezug gilt für  
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Dienstag, den 11. Februar 1941

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 41

# Deutsche Fernbomber über dem Mittel-Atlantik

## Die britische Geleitzüge schon 2000 km von ihrem Heimathafen entfernt in der Gefahrenzone

### Britische Torpedoflugzeuge vor Norwegen abgewiesen

Berlin, 10. Febr. Sicherheitskreise wiesen am Nachmittag des 9. Februar durch guttunendes Beobachten einen Angriff britischer Torpedoflugzeuge vor der Küste der norwegischen Küste ab. Sämtliche abgeschossenen Torpedos verfehlten ihr Ziel. Ein Flugzeug wurde vor Abwurf seines Torpedos so schwer getroffen, daß es nicht zum Einflug kam und aller Voraussicht nach auf dem Rückflug abgestürzt ist. Die durch Wetter bedingte unzulässige britische Meldung, daß am 9. Februar ein britischer Fernbomber in Höhe der norwegischen Küste torpediert worden sei, ist jetzt erfinden.

### 20 Luftangriffe in vier Tagen auf Malta

Stockholm, 10. Febr. Amlich wird in einer Reuters-Meldung bekanntgegeben, daß Malta 20 Luftangriffe in vier Tagen hatte. Der Angriff in der Nacht zum Sonntag habe am längsten von allen Angriffen gedauert, die Malta bisher erlebt habe.

### Der englische Gesandte verläßt die rumänische Hauptstadt

Drahmelmung eines Vertreters der Stockholm, 10. Febr. Der englische Gesandte bei der rumänischen Regierung ist, wie in London amtlich bekanntgegeben wurde, abgerufen worden. Sir Reginald Hoare habe, so heißt es am Montag in Bukarest, in seine Heimat und die Abfahrt in Begleitung seines eigenen Stabes von 50 Personen mit dem nächsten Schiff abzureisen. Diese Abreise wird an der englischen Seite mit Vorwissen gegen die rumänische Regierung verbunden, sowie mit der Erklärung, daß die Lage der Gesandtschaft unzulässig geworden sei.

Das trifft seit der im Herbst 1940 erfolgten Aufhebung der Umtriebe abtreibender englischer Agenten gegen die rumänische Del-Industrie in der Tat zu. Einmal verläßt trotz der damals erfolgten Kompromittierung keine diplomatische Vertretung in Bukarest aufrechtzuerhalten. Die letzte unmittelbar nach der Churchill-Rede angekündigte Abreise bedeutet die Einkehr, das Einmal in Bukarest das Spiel für endgültig verloren ansetzt.

### Der Wiederaufbau im besetzten französischen Gebiet

Berlin, 10. Febr. In St. Vermain land eine Zusammenkunft der Vertreter des besetzten Gebietes statt, um in Anwesenheit der zuständigen Persönlichkeiten der deutschen Wehrmacht zu entscheiden die für den wirtschaftlichen Wiederaufbau des besetzten Gebietes notwendigen Bedingungen zu prüfen. Die deutsche Militärverwaltung erklärte, sie sei bereit, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln dafür zu sorgen, daß das französische Volk auch diese Kriegssphäre überstehe. Sie wies auf den Wiederaufbau des Transportwesens hin und unterließ in diesem Zusammenhang die ungetreue Feststellung, die vollbracht worden sei, um das Eisenbahnen, die Flußschiffahrt usw. wieder in Gang zu bringen. Damit der Einfluß der deutschen Wehrmacht sowie der einseitigen Wehrmachtseinheiten größerer Herrschaften der Elektrizitätswerke verbunden worden. Von den 142 Werken eines Militär-Produktionsbetriebs seien zur Zeit 120 wieder in Betrieb. Sämtliche wurden die Präzisionen nach auf die Notwendigkeit hinwieweil, eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung durchzuführen.

### Große Erfolge der Kampfflieger

Durch eine einzige Gruppe verlor England über 555 000 BRZ

Berlin, 10. Febr. Die Zerprengung und teilweise Vernichtung eines großen britischen Geleitzuges durch deutsche Fernkampfbomber 500 Kilometer westlich vom Portugal, über den der D.M. Bericht vom Montag berichtet, hat in der ganzen Welt Aufsehen erregt. Die Bedeutung dieses erfolgreichen Vorstoßes liegt vor allem in der Tatsache, daß nicht nur im Nordatlantik die lebenswichtigen englischen Zulieferstrahlen westlich von Irland unter der Kontrolle der deutschen Luftwaffe stehen, sondern auch des östlichen britische Geleitzüge schon weit außerhalb des um England erstreckten Perzeone in den mittelatlantischen Gewässern von deutschen Fernkampfbombern zum Kampfe gestellt und aufgegeben wurden.

Der portugiesischen Schiffsfahrtskreise wird im Zusammenhang mit diesem schweren Verlust eines britischen Geleitzuges durch deutsche Fernkampfbomber vor allem betont, daß damit die harte Bedrohung der mittelatlantischen Gewässer durch die deutsche Luftmacht erwiesen sei und britische Geleitzüge schon 2000 Kilometer vor ihren heimischen Häfen entfernt nicht nur die Gefahrenzone deutscher U-Boote, sondern auch deutscher Bombenflieger zu durchlaufen hätten.

Nach diesem großen Erfolg westlich der portugiesischen Küste hat eine einzige deutsche Kampffliegergruppe vom 1. August 1940 an dem Gegner Gesamtschiffe in Höhe von 85 Schiffen mit insgesamt 555 000 BRZ angefaßt. Vier von wurden 303 500 BRZ versenkt und 122 183 BRZ teils in Brand gemorrt, teils anderweitig hart beschädigt.

### Churchill-Rede im Keller gehört

Einfallalarm in London - Schwere Angriffe auf Malta zugegeben



und Angriffszugang befanden. Es hinausgeführt, daß nicht überall gemeldet worden seien und daß gegen die Mittelnacht zu Ende gegen das nächtliche Kommen und ihren Köpfen, mit oder ohne Massifikationen, mit gewissen ungenauen Angaben, von denen sie nicht nicht fehllos in der Bericht über einen Luftangriff mitteilen, scheint die Engländer hart. Sie bereiten sich in aller eine weitaus schwerere Aktion der Nacht zum Sonntag erging von London aus eine Mitteilung, in der „Schäden an ungeschädigt“ zugegeben.



Einführung der schlesischen Gauleiter durch den Stellvertreter des Führers  
Der Stellvertreter des Führers, Reichminister Heß, führte die beiden Gauleiter Schlesiens, in Breslau Gauleiter Hanke für Niederschlesien, in Katowitz Gauleiter Bracht für Oberschlesien, in ihre Ämter ein. Unser Bild: Reichsminister Heß überreicht Gauleiter Hanke die Ernennungsurkunde des Führers in der Breslauer Jahrhunderthalle.

### Die „Pause“ - Nervenprobe Englands

Wir erleben in den letzten Tagen wieder eine nervöse Betriebsamkeit der englischen Propaganda. Vage über Dinge wird getarlt und die Welt überflutet mit den verschiedensten Entstellungen, verwegenen Behauptungen und törichtsten Verdrehungen. Man will nicht allein darum, daß für England eine Zeit militärischer Erfolge angebrochen sei, auch diplomatisch möchte man sich den Aufsehen geben, wieder am Zuge zu sein.

Die letzte dieser grotesken Entstellungen ist Churchill's Behauptung in seiner Rede vom Sonntagabend, bei den Luftangriffen im mittleren Mittelmeer seien von 150 Stukas nicht weniger als neunzig abgeschossen worden. Es ist bekannt, daß sich das Kommando der RAF, die Besatzung dieses reichen britischen Erfolges bisher verweigert hat, obwohl es doch wahrlich sonst derart beiseitende Zurückhaltung nicht kennt. Wir können den großmütigen Aufgeborenen des Vigenords nur wieder die peinlich genauen Angaben des D.M. Berichtes entgegenhalten. „Sechs eigene Flugzeuge kehren vom Feindflug nicht zurück“, hieß es da am 11. Januar. Ein Verlust, der angesichts des wichtigen Schlags gegen Britannien's Mittelmeer-Geleitzug wahrlich als außerordentlich zu bezeichnen ist. Allerdings haben wir volles Verständnis dafür, daß ein notwendiger Stillschub wie Churchill dem englischen Volk den Totalverlust des Kreuzers „Southampton“ und die Unterbrechung der neuesten Flugzeugentwürfe nicht anders mitteilen kann, als verdrämt mit schmerzlichen Märchen über deutsche Einbrüche.

So mar es ja auch mit jener Erklärung, die die englische Propaganda der besseren Glaubwürdigkeit halber durch eine 1200-Kantare vertrieben ist, daß nämlich die deutschen Fernkampfbatterien bei Calais „seit einem Monat“ unter englischen Feuer lägen. Der einfache Laienstand war, wie von deutscher zünftiger Stelle festgestellt wurde, daß ganz fünf Fernkampfbatterien der Engländer bisher im Gebiet der Kanalflüße gestört worden sind. So nehmen sich also die englischen Behauptungen aus, wenn man ihnen auf den Grund geht.

Es muß schämen bestell sein um England, wenn es zu solchen Märchen seine Zuflucht nimmt. Zu dieser Erkenntnis ist die Weltöffentlichkeit längst gelangt. Man weiß heute, daß London zum so gemaltiger aufschneidet und um so grotesker liegt, je schlechter es ihm geht. Die Dinge ist nach wie vor jene Waffe, in deren Handhabung man an der Spitze die meiste Erfahrung hat. In aller Erinnerung ist ja auch noch jene durch die Sowjetagentur Tag vor wenigen Tagen erfolgte Einladung abgefeimter englischer Einmeldungen über ein angebliches Geschichtsbuch in einem zwischen der U.S.S.R. und der Türkei. Jetzt hat Churchill ganz offen zugegeben, daß beratige Ausstellungen nur dazu dienen sollen, bei den neutralen Völkern falsche Vorstellungen über Englands Zone hervorzurufen. Die häufigen Mißerfolge dieser Versuche erbelten die wirliche Lage Englands auch in den Augen der Neutralen so deutlich, daß nur ein Lachen übrigbleibt. „Politisches Delirium Fremens“ nannte die „Branda“ dieser Tage in einer latinischen Glosse solche Propagandamethoden, die feiner anderen Zweck haben, als Verwirrung und Herabwürdigung des Volkes der Welt zu tragen.

England weiß, was ihm bevorsteht. Die absolute Siegesgewissheit des deutschen Volkes und dessen Vertrauen in den Führer, der immer den richtigen Zeitpunkt trifft, haben die Londoner Kriegsverbrecher härter beeindruckt als sie augenblicklich möglich. Die derarmwärtigen Propagandamethoden lassen ihre wüste Wirkungslosigkeit erkennen. Es ist eine äußerliche Nervenprobe, die diese gegenwärtige „Pause“, denn sie arbeitet für Deutschland!